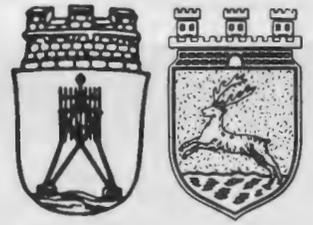


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

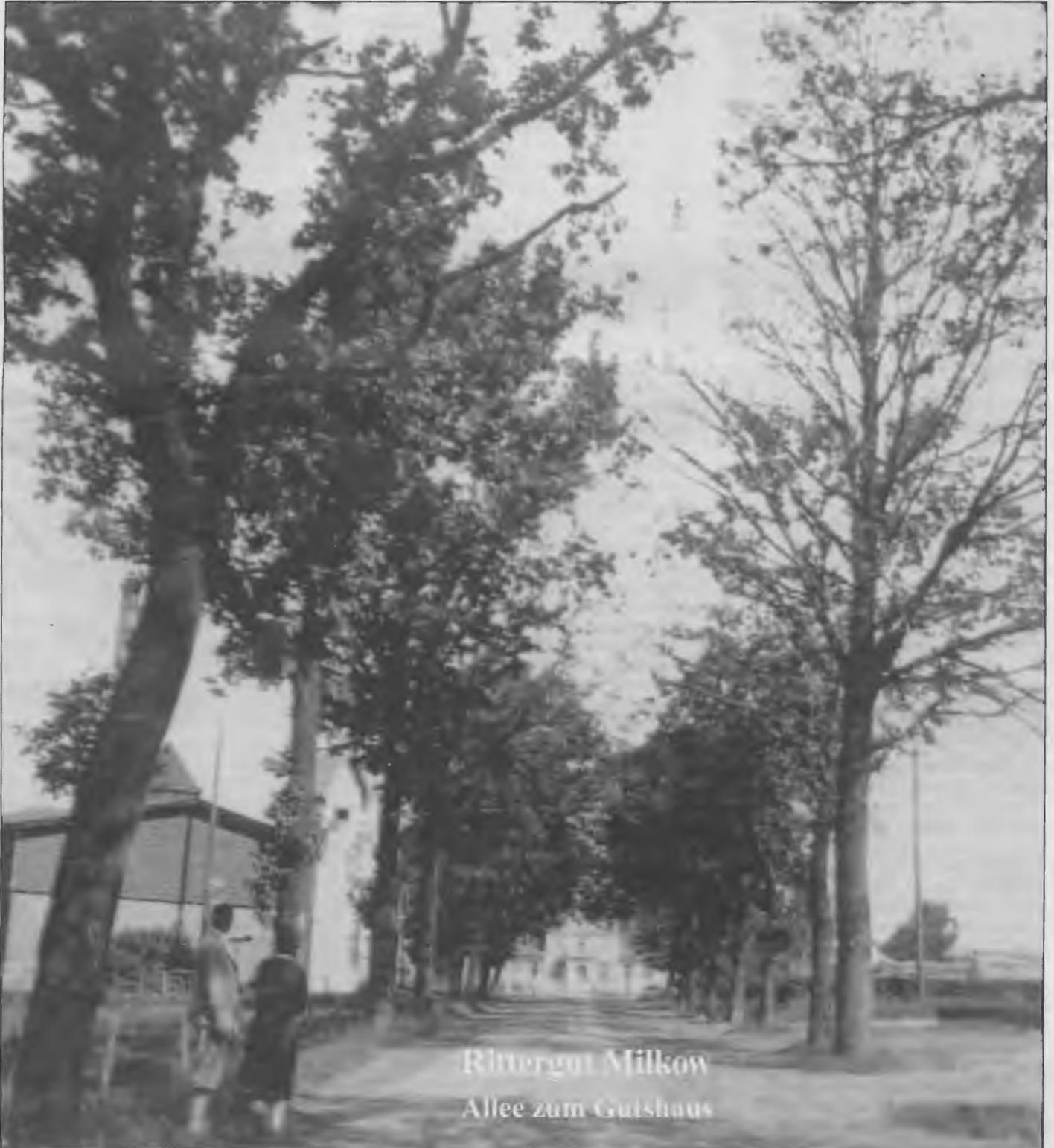
Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, September 2004/54. Jahrgang – Nr. 9

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover



Rittergut Milkow
Allee zum Gutshaus

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Wer denkt nicht gerne an seine Kinderzeit in der alten Heimat zurück? An schöne Erlebnisse, aber auch an böse Streiche, die wir uns manchmal erlaubt haben, wo die Strafe meistens auf dem Fuße folgte. In der Erinnerung ist immer alles schöner, als es vielleicht in Wirklichkeit war.

So erinnert sich Brunhilde Gruschwitz geb. Mellenthin, Schleizer Straße 21, 07549 Gera, früher Rederitz, an ihre Kinderzeit: Ich mußte immer auf meinen kleinen Bruder Alfred aufpassen. Er war sieben Jahre jünger als ich, und ich hätte doch viel lieber mit den Nachbarskindern Maria und Treschen gespielt, die keine kleinen Geschwister mehr hatten. Maria hatte eine besonders schöne Puppe mit langen Zöpfen. An einem schönen Sommertag hatten wir unsere gesamte Puppenwirtschaft in den Garten geschafft, um dort zu spielen. Alfred konnte gerade gut laufen und wollte beachtet werden, aber wir wollten spielen. Alfred war sehr lästig. Er stieß alles um, was wir uns aufgebaut hatten. Auf gutes Zureden hörte er nicht.

Ich wurde ärgerlich und setzte ihn kurzentschlossen in die Sportkarre. Die hatte vorne einen Bügel, den konnte man fest zumachen, so daß er nicht heraus kam, und wir konnten ruhig spielen. Nun fing er an zu quengeln und zu schreien. Als er sich gar nicht beruhigen ließ, wurde ich böse und schubste die Karre mit voller Wucht an die Stallwand. Alfred flog heraus und prallte gegen die Mauer. Er hatte eine Platzwunde am Kopf und eine dicke Beule. Auch die Karre hatte den Aufprall nicht heil überstanden. Alfred schrie natürlich wie am Spieß.

Zum Titelbild

In September begannen auf den zahlreichen Gütern in unserer Heimat die Herbstarbeiten. So war es auch auf dem Rittergut Milkow, in dessen Gutsbezirk 150 Personen wohnten.

Milkow gehörte zur Gemeinde Brotzen und war auch in jeder Beziehung dort hin orientiert. Das betraf den Amtsbezirk, den Schulverband, den Standesamtsbezirk, den Landjägerbezirk, das Kirchspiel, die Post, die Schwesternstation usw.

Besitzer des Gutes Milkow war von 1913 bis 1945 Luis Bordt. Er war auch stellvertretender Amtsvorsteher von Brotzen.

Milkow hatte eine eigene Bahnstation an der Strecke Jastrow-Tempelburg.

Das hörte Mama. Sie kam gleich. Als sie sah, was los war, bekam ich als erstes den Hintern versohlt. Maria und Treschen hatten sich schnell aus dem Staub gemacht. Sie kannten meine Mutter und hätten wahrscheinlich auch noch ein paar Hiebe abbekommen.

Alfreds Wunde heilte, und alles war schnell vergessen, und wir waren zu neuen Streichen aufgelegt.

Ein anderes Mal sollten wir (Treschen, Cousin Albert und ich) die Kühe zum „Zikalas“ treiben und dort hüten. Auf dem Weg dorthin mußte ich ein „großes Geschäft“ machen.

Ich habe mich mitten auf den Weg gesetzt. Als wir abends nach Hause kamen, verpetzte Albert mich bei seiner Mutter: „Brunhilde hat mitten auf den Weg gesch...!“

Tante Tina war entsetzt, nicht über mich, sondern über ihren Sohn, daß der so ein Wort sagte. Das war bei uns nicht üblich. So bekam der Petzer eins hinter die Ohren und noch eine lange Gardinenpredigt über gutes Benehmen. Ja, so streng waren bei uns die Sitten.

Franz Heusler, Ringelbergstraße 1, 47169 Duisburg, früher Tütz, Hindenburgstraße 4, erinnert sich an die Flucht 1945. Er war damals 13 Jahre alt:

Schon vor Weihnachten 1944 hieß es: „Packt eure Sachen! Tütz wird geräumt!“ Wir, das heißt, meine Mutter und acht Kinder, das Älteste war 22 und das Jüngste 9 Jahre alt, packten zusammen, was wir mitnehmen konnten. Zwei Brüder waren eingezogen, der eine in Norwegen, der andere in Rußland. Der Vater war bei der Organisation „Todt“ und seit Juli 1944 in Frankreich vermißt.

Weihnachten verlief verhältnismäßig ruhig. Da meine Mutter immer bei Bauer Hans Mantey gearbeitet hat, wo ich auch im Sommer Kühe hüten mußte, wollte er unsere Sachen auf dem Wagen mitnehmen. Wir saßen tagelang auf unseren Sachen und warteten. Am 9. Januar kam dann der Befehl: „Tütz wird geräumt“. Mit dem Schlitten haben wir unsere Sachen zu Mantey gefahren. Dort wurden sie auf den Treckwagen geladen. Wir mußten laufen, was bei dem tiefen Schnee sehr schwer war. Der Bauer hatte um den Wagen ein dickes Seil gespannt. Daran haben wir uns festgehalten. So lief es sich etwas leichter. Um zwei Uhr in der Nacht ging es dann los. Wir kamen nur langsam voran, da die Straße immer wieder für Militärfahrzeuge freigemacht werden mußte. Erst am nächsten Abend waren wir in Marzdorf. Da meine Mutter von Marzdorf stammte, sind wir in ihr Elternhaus gegangen. In Marzdorf blieben wir zwei Wochen, da es immer hieß: „Tütz wird bald frei, und wir können zurück.“

Meine Schwestern sind jeden Tag nach Tütz gegangen und haben Sachen geholt. Unsere Wohnung war da aber schon durchwühlt. Die Artillerie hat über das Dorf in Richtung Stibbe geschossen. Im Dorf waren viele Kühe zusammengetrieben. Alle Scheunen standen offen, damit das Vieh fressen konnte. Die Frauen haben gemolken und Butter gemacht. Im Dorf hatte das Militär eine mobile Werkstatt. Mit einem der Soldaten war meine Schwester befreundet. Nach zwei Wochen kam er nachts und sagte, daß sie abrücken. Wir sollten schnell unsere Sachen packen. Sie würden uns mitnehmen. Die Sachen waren schnell gepackt. In aller Stille wurden sie auf einen Lastwagen geladen und eine Plane darüber gedeckt.

Mit uns kamen noch die Familie Wiese, ebenfalls aus Tütz, und Familie Tetzlaff aus Marzdorf. Mit längeren Pausen fuhren wir über Märkisch Friedland, Kallies bis Spiegel. Wir wurden in einem Kino untergebracht, das schon mit Flüchtlingen überfüllt war. Hier wurden wir von den Russen eingekesselt. Gegen Morgen gelang es dem Militär, eine schmale Stelle freizukämpfen, und wir konnten weiterfahren und kamen bis Schilde, einem kleinen Ort mit einem großen Gut. Der Gutsbesitzer hatte zwei große Doggen im Hof und wollte niemanden einlassen. Die Soldaten haben mit dem Lastwagen das Tor eingedrückt und sich im Gutshaus einquartiert. Wir wurden in der Schule untergebracht. Da noch keine Feldküche da war, hat der Koch gleich in der Gutsküche gekocht. Die Flüchtlinge wurden mit gepflegt. Die Werkstatt hat sofort wieder gearbeitet.

Hier blieben wir eine Woche. Die Soldaten fuhren jeden Tag nach Dramburg, um Verpflegung zu holen. Sie haben mich manchmal mitgenommen, und ich durfte mir die Taschen vollstopfen mit allen möglichen Sachen, vor allem Schokolade. Wir wurden nicht kontrolliert. Dann ging es weiter nach Regenwalde, wo wir ebenfalls eine Woche blieben.

Hier wurden wir von englischen Tieffliegern beschossen, und zwar unter anderem mit Phosphorgranaten. Der Ort war mit Flüchtlingstrecks überfüllt. Wenn die Pferde von Phosphor getroffen wurden, rasten sie los. Die Wagen kippten um. Die Pferde waren nicht zu halten. Es war ein heilloses Durcheinander. Die Soldaten nahmen uns mit bis Gollnow. Da mußten sie uns zurücklassen. In Gollnow wurde ein Zug eingesetzt. Ehe die Soldaten abzogen, haben sie uns mit einem Kleinlaster zum Bahnhof gefahren. Sie haben ihn rückwärts bis an die Gleise gefahren.

Wir hatten Glück. Als der Zug stand, waren wir genau vor einer Tür und kamen schnell hinein. Der Wagen war schnell dicht gedrängt voll. Es waren Güterwagen. Wir waren 56 Personen, darunter wenige Wochen alte Babys. Der Waggon wurde von außen verriegelt. Der Zug fuhr. Dann stand er wieder. So ging es drei Tage. Wir konnten die Tür nicht öffnen. Wir hatten kein Wasser und keine Möglichkeit, unsere Notdurft zu verrichten. Als der Waggon endlich geöffnet wurde, waren wir in Stettin. Hier



Der Wasserturm auf dem Stadtberg in Schneidemühl wird zum Café umgebaut.

kamen Rotkreuzschwestern mit Tee und Broten. Aber zuerst stürzten alle hinaus, um sich zu erleichtern.

Als alle wieder eingestiegen waren, fuhr der Zug weiter. Die Tür war nicht mehr geschlossen. Der Zug hielt öfter, aber wo, weiß ich nicht mehr. Oft war es auf freier Strecke. Nach drei Tagen wurden wir in Ascheberg in Schleswig-Holstein ausgeladen. Es war der 9. März 1945.

Unterwegs waren sechs Babys und zwei Erwachsene gestorben. Wir kamen in ein Barackenlager, wurden registriert und bekamen Verpflegung. Von hier wurden wir auf die einzelnen Dörfer verteilt. Wir wurden zusammen mit den Familien Wiese und Tetzlaff nach Bockhorst überwiesen und dann nach Aldenrade, wo wir auf dem Gut in zwei kleinen Zimmern untergebracht wurden. Hier endete unsere Flucht, und hier haben wir das Ende des Krieges erlebt, als uns die Engländer überrollten.

Hans Hass, Johannes-Brokamp-Straße 28, 45355 Essen, früher Schneidemühl und Rederitz, schrieb:

Wieder mal eine Fahrt in die Heimat!

Für die von Edwin Mahlke geplante Fahrt vom 16. bis zum 23. Juni 2004 hatten wir,



Monika und Anni auf dem Grundstück ihrer Eltern in Rederitz.

meine Frau Monika geb. Marienfeld und ihre extra aus Amerika angereiste Schwester Anni Doerfer geb. Marienfeld, uns angemeldet und sehr schöne, erlebnisreiche Tage in der Heimat verlebte.

Zwei Tage waren wir in Kolberg und den Rest in Schneidemühl in guten, gepflegten Hotels untergebracht. Ich selbst bin ja ein gebürtiger Schneidemühler (Stadtberg) und fühle mich mit Rederitz stark verbunden.

Für meine Schwägerin war es schon etwas Besonderes, nach ca. 60 Jahren ihren Geburtsort wieder einmal zu sehen. Ihr Elternhaus konnte sie leider nicht mehr vorfinden. Aber der Ort mit all ihren früheren Erlebnissen, der Mühlenweg, welchen sie so oft als Kind über die nicht mehr existierende Brücke zur Molkerei gegangen ist, die Pilow, in welcher sie gebadet hat, der Schulweg zur noch stehenden Schule usw., weckten große Erinnerungen. Die Pilow hatte trotz der heutigen Umweltverschmutzung so ein klares Wasser, wie es häufig nur im Gebirge vorkommt. Man konnte es so richtig sehen und fühlen, wie wohl sich die Fische bewegten.

Für Samstag, den 19. Juni 2004, war nach längerer vorheriger Absprache die Übergabe der von mir geschnitzten Madonna für die Kirche in Rederitz vorgesehen. Eine Menge Leute erwartete uns schon, als der Bus vor der Kirche Halt machte. Leider konnte der Pfarrer nicht anwesend sein, da zur gleichen Zeit in Zippnow (diese Pfarre gehört ebenfalls zu seinem Bereich) die Eröffnung des dortigen Pfarrfestes war. Bei der Rückfahrt habe ich aber seine Dankesworte entgegengenommen.

Auch in Rederitz wurde ich gefragt: „Warum machen sie sich immer so viel Arbeit für Kirchen in Polen?“, und da gibt es schon einige Orte, in welche meine Arbeiten hingekommen sind. Ganz einfach, weil ich immer noch meine unvergessene Heimat mit all ihren Höhen und Tiefen liebe, weil es zur Freundschaft beiträgt und aus großer Dankbarkeit an unseren Herrgott. Am Sonntag war in der Kirche in Schneidemühl „Zur Heiligen Familie“ ein feierliches Hochamt. Hier habe ich das von mir angefertigte Bild übergeben. Nach meiner Ansprache und Erläuterung zu dem Motiv des Bildes brach ein tosender Applaus aus.

Selbst nach der Heiligen Messe kamen immer wieder Kirchenbesucher zu mir und sprachen ihren Dank aus. Das war für mich persönlich das Zeichen zur Freundschaft. Als Dolmetscher fungierte Bernard Lange, welcher mit einem kleinen Gefolge von Nowo Kramskow angereist war. Das Bild wird im ehemaligen Offizierskasino in der Bromberger Straße aufgehängt, welches zur Schule umgebaut wurde.

Die Vermittlung zu diesem Standort kam durch die Verbindung meines dort lebenden Neffen, Klaus Giese, und dem dortigen Propst zustande.

Dienstag sind wir mit einem Taxi, welches mein Neffe Klaus Giese anmietete, noch einmal nach Rederitz gefahren und haben



Das von Hans Hass angefertigte Bild für die Schule.

uns von dort verabschiedet. Auf dem Rückweg besuchten wir auch den Wallfahrtsort Schrotz, um uns von dem derzeitigen Zustand ein Bild zu machen.

In der Kirche selbst sah es nach kleinen Reparaturen aus. Aber draußen wird ein überdachter Altar errichtet. Planierungsarbeiten für 14 Stationen sind zu erkennen. Am Mittwoch begann dann die Heimreise, welche ebenfalls zügig verlief. Beim Grenzübergang in Küstrin ging es so schnell, daß einige Mitfahrer es gar nicht wahrgenommen hatten, daß wir schon in Deutschland waren.

Dem Busfahrer sei für sein gutes und umsichtiges Fahren vielfach gedankt. Auch dem Edwin gebührt ein kräftiges Dankeschön für seine gute Organisation. Ihm kann man sich anvertrauen.

Am 6. Juli 2004, mittags um 12 Uhr, war im Bayerischen Fernsehen eine Sendung über den Flugplatz bei Rederitz. Es wurde gezeigt, daß das Gelände westlich des Dorfes hinter der Rollbahn von den Natostaaten als Übungsplatz für Bombenabwürfe genutzt wird. Im Dorf selbst (früher 1 300 Einwohner, heute 150) gibt es keine Verdienstmöglichkeit. Die Leute sammeln den Schrott, der bei den Explosionen zurückbleibt, obwohl es verboten ist.

Wie ein Einwohner sagte, verdienen sie damit vielleicht 10 Euro am Tag. Die Häuser bekommen Risse durch die Druckwellen, die durch die Explosionen ausgelöst werden. Es sieht schlimm aus. Was ist aus unserem schönen Dorf geworden?

Das wäre es wieder für dieses Mal. Ich grüße alle Heimatfreunde bis zum Oktober.

Maria Quintus
Sterkrader Straße 288
46539 Dinslaken
Telefon (0 20 64) 73 11 19

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren ...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

Aktuell aus Schneidemühl ...

Wie schon im April 2004 über die Aktivitäten der „Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft in Schneidemühl“ berichtet wurde, kam es in diesem Jahr beim Niederschlesischen Kulturtreffen in Kreisau zum Höhepunkt. Der Schneidemühler Frauenchor (einheitlich gekleidet, dunkler Rock, weiße Bluse mit hellblauem Schal) holte sich bei seinem Liedersingen die höchste Auszeichnung, ein „Diplom“, und dieses umfaßt einen Gutschein im Wert von 300 Złoty für wichtige Anschaffungen im kulturellen Bereich. Na, das ist doch was! Alle Schneidemühler gratulieren, und herzliche Grüße an alle, die heute noch in Schneidemühl/Piła wohnen. Wir freuen uns mit, denn dann macht das Singen doch wieder Spaß.

Vier Lieder wurden gesungen. „Beim ersten Lied“, so erzählte mir Maria, „kam schon Begeisterung auf, und wir merkten: Das Lied kommt an! Wir sangen als erstes ‚Laßt uns gute Freunde werden‘, nach der Melodie ‚Lustig ist das Zigeunerleben!‘. Als zweites Lied folgte: ‚Jetzt kommen die lustigen Tage‘, dann drittens ‚Wo die Ostseewellen rauschen an den Strand...‘. Zum Schluß sangen wir das einmalig schöne Lied ‚Tief im Pommernland...‘ (nach der Melodie: ‚Tief im Böhmerwald‘): ‚Tief im Pommernland steht mein Heimathaus, der Kindheit Glück. Voller Sehnsucht denk' ich zu jeder Zeit gern dran zurück...‘. Dann der Refrain: ‚Ich lieb' mein Heimatland, wo meine Wiege stand im schönen, herrlichen Pommernland‘.“

Wie vom Blitz getroffen ...

„In der Heimatzeitung Nr. 6 – Juni 2004 – sah ich das Bild von der Haushaltungs-

schule im Jahre 1921, eingesandt von Elke Bröde. Es hat mich sehr berührt!“, schreibt Heimatfreund Klaus **Kandt**, Jahrgang 1936 (Lessingstraße 31) aus 04639 Gößnitz, Tannichtstraße 31–33, Telefon (03 44 93) 2 15 96. – „Auch meine Mutter Käthe geb. Schnell, geb. am 20. November 1907 in Filehne-Neustadt, später wohnhaft in Schneidemühl, besuchte diese Schule und hat dort das Schneiderinnenhandwerk in der Zeit vom 1. April 1923 bis 31. März 1926 ordnungsgemäß erlernt.“ – Im Prüfungszeugnis steht: Betragen = Sehr gut. Stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses war Obermeister Gustav Kühnel.

Weiter schreibt Klaus Kandt: „In dieser Haushaltungsschule wurde ein Grundstein gelegt. Das Wissen, welches die Lehrer hier vermittelten, hat uns das Leben gerettet. Meine Mutter hat bis ins hohe Alter, trotz furchtbaren Krebsleidens, bis ins gesegnete Alter von 86 Jahren an der Nähmaschine gegessen und für andere Menschen genäht. In der schweren Zeit nach 1945 für Lebensmittel, danach für wenig Geld, manchmal hat sie auch nichts bekommen. Meine Mutter hat mir ihre Liebe zum Beruf übertragen. Mit 14 Jahren hat sie mich in ein Lehrverhältnis gebracht, und zwar zu dem besten Schneider in Altenburg. Nach der Lehre und weiterer Vertiefung meiner Kenntnisse arbeitete ich noch bei zwei anderen Meistern und machte mich dann selbständig. Das war sehr schwierig. Ich sollte ja schon von Staats wegen in die Kohlegruben und nicht Schneider lernen. Aber meine Mutter war unermüdlich.

Aus meinem sechs Jahre älteren Bruder machte sie einen Berufs- und Gewerbelehrer. Mühsam brachte sie das Geld für das Studium zusammen.

Doch sie war stolz auf ihre Jungs. Es grenzte aber auch schon an Ironie: Ich – der Kleine – hatte Schulunterricht beim „Großen Bruder“ in der Schneiderklasse



Diplom für den Schneidemühler Frauenchor (stark verkleinert).

der Berufsschule in Altenburg. Ich machte auch noch meinen Meister. Meine Mutter konnte von ihrer Rente nicht leben, mir geht es heute genauso, aber das ist eben das Opfer der Selbsthandwerker. Durch die Wende konnte ich meinen Betrieb verschenken, obwohl ich für den Export gefertigt habe, außerdem für die Bevölkerung. Meine Produkte bis 1990: Hochzeits- und Festkleider (auch für den Export), Jeanshosen, Cordhosen, Thermohosen, Popeline, Leder (auch Jacken), Kunstleder, Kunstpelz (auch Friesennerze). Eigentlich kann man mir alles in die Hand geben, und ich mach was draus.“ – Klasse – Gratulation!

Ihre Mutter kann man bewundern, daß ihr Grundstein legen für ihr ganzes Leben gereicht hat und auch noch fortgesetzt wird, was sie einst in der Haushaltungs- und Gewerbeschule in Schneidemühl gelernt hatte.

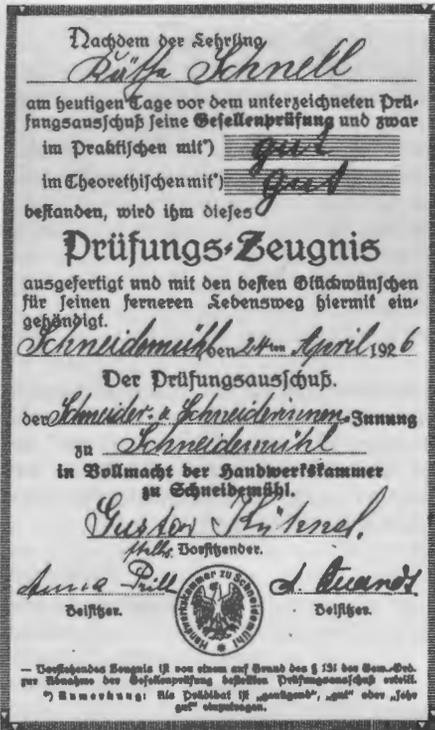
„Kleine Ergänzung: Mein Bruder, Siegfried Kandt, steht mit seinem 74. Geburtstag in der Heimatzeitung Nr. 6. Unser Lebensweg wurde also in Schneidemühl



Die Städtische Haushaltungsschule in Schneidemühl: Käthe Schnell (die erste von links) besuchte die Schule vom 1. April 1923 bis 31. März 1926.



Andenken an die Lehrwerkstatt der Haushaltungs- und Gewerbeschule. Käthe Schnell steht in der hinteren Reihe ganz rechts (eingeschickt vom Sohn Klaus Kandt).



Prüfungszeugnis für Käthe Schnell (stark verkleinert).

gelegt. Anbei: Sechs Bilder aus der Schulzeit meiner Mutter, ein Lehrbrief, ein Zeugnis – Haushaltungsschule – und eine Lebensmittelkarte aus Schneidemühl.“ – Wenn auch Sie, liebe Heimatfreunde, noch was in dieser Art besitzen, dann geben Sie es rechtzeitig in die Heimatstuben nach Cuxhaven.

Angeregt durch den Abdruck der Anzeige im Juli-Heimatbrief „Casati & Lederhausen“, Albrechtstraße 109 – Tankstelle, wurde Heimatfreund Erhard Rabe, 01468 Boxdorf, Am Grunde 5: „Anbei ein Bild vom Bau der Tankstelle, welche mein Großvater (Albert Rabe) dann an Casati & Lederhausen verpachtet hat. Das Bild ist eine Rarität: Ecke Milchstraße – Ecke Albrechtstraße. Von der Baustelle geradeaus ist das ‚Haus der Scholle‘, dieses steht heute nicht mehr.



Eine Tankstelle wird von Albert Rabe an der Albrechtstraße/Ecke Milchstraße gebaut und an Casati & Lederhausen verpachtet. Der Großvater steht hinter der Gasflasche, in der Mitte (ohne Hut) ist der Vater Gerhard Rabe.



Grundstück der Familie Rabe, Albrechtstraße 109, im Jahre 1966. Das Haus steht noch.

Doch schaut man schräg hinüber, erkennt man das Haus Nr. 11 in der Albrechtstraße, das auch heute noch steht. Des weiteren eine Aufnahme von unserem Grundstück, aufgenommen im Jahr 1966. Das gleiche Bild, aufgenommen im Jahre 2003. Wo früher das Büro von Casati & Lederhausen war, ist heute ein Textilgeschäft. Es sieht noch gut erhalten aus. – Beschreibung des Bildes an der Baustelle: Mein Großvater, direkt hinter der stehenden Gasflasche, und mein Vater (Gerhard Rabe) im Hintergrund mit dunklem Anzug ohne Hut. Das letzte Bild: Erhard Rabe auf dem Arm seines Großvaters am Haus. – Meine Frage wäre mal: Wer kann sich noch an die Tankstelle auf der Ecke erinnern? Oder wer besitzt noch ein Bild von oder mit der Ecke?“

Fern der Heimat

Und wieder hat ein treues Heimatherz aufgehört zu schlagen. Unsere Heimatfreundin Gertrud Klatt geb. Ziech aus Kiel, Königsstraße 6b, ist im Alter von 94 Jahren verstorben. Gebürtig war sie aus Reetz, wo sie auch 1937 den aus Kattun stammenden Ernst Klatt geheiratet hat, aber später in Schneidemühl, Bismarckstraße 52, wohnte. Nach der Flucht 1945 schlossen sich die Eheleute 1949 der Pommerschen Landsmannschaft Berlin/Mark Brandenburg in Schleswig an. Doch erst durch den Umzug 1969 nach Kiel kam ihr Mann Ernst Klatt in den Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl, wobei seine Ehefrau ihn auch fleißig unterstützte. In Kiel, in der Grenzmarkgruppe Schneidemühl, haben sich Ernst und Gertrud Klatt sehr verdient gemacht. Nach dem Tod ihres Mannes 1991 führte sie mit unserem Heimatfreund Dieter Busse die Grenzmarkgruppe weiter. Der Heimatkreis Schneidemühl wird Frau Gertrud Klatt immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Zufälle gibt's

Wir haben noch Sand in den Schuhen vom Zaskersee – Netzekreis. Die Reise, unter Leitung von Horst Vahldick, wurde von Lübeck nach Schönlanke vom 22. bis 29. Juni mit 32 Heimweh-Touristen gestartet. Wer von weit her kam, übernachtete eine Nacht in Lübeck. Wer mit dem Auto kam, konnte das im Busdepot lassen.



Grundstück der Familie Rabe, Albrechtstraße 109, im Jahre 2003. – Aufnahme: Erhard Rabe aus 01468 Boxdorf.

Doch der größte Teil von 18 Personen konnte in Birkenwerder/Berlin zusteigen (das ist der Berliner Anschlußzug). Ich will auch gar nicht viel über die Reise selbst schreiben. Da wir ein gutes Programm vorbereitet hatten, klappte alles wie am Schnürchen, auch die große Fahrt durch den Netzekreis bis Schloß Filehne. Leider ist vom Schloß wenig zu erkennen. Vor drei Jahren konnte man noch auf den Hof bis zum Park gehen, jetzt blieben die eisernen Tore geschlossen, dem Verfall ausgesetzt. Die Herrschaft Filehne stammte aus dem 16. Jahrhundert. Vor zehn Jahren hatte man noch die Hoffnung auf ein Hotel. So fuhren wir durch schöne Landschaften, durch Flur und Wälder, durch Scharnikau, Kreuz, Groß Drensen, Groß Kotten, Hansfelde, Stieglitz und Teerofen, wo einst die Forstschule war, erbaut 1938 von unserem Oberbaurat Kurt Kirstein (Wiesenstraße 35). Das schöne Fachwerkhaus ist heute ein exklusives Hotel und steht mitten im Wald. Von der großen Terrasse schaut man hinunter zum Straduner-See, worauf in diesem Jahr ein Wassergolfspiel fertig geworden ist. Es soll das Dritte in ganz Europa sein. Bei einer Besichtigung der neu erbauten Turnhalle der ehemaligen Hindenburgschule in Schönlanke begrüßte uns auch der Bürgermeister. Durch ein Bildpräsent, das Horst Vahldick überreichte, und durch unseren Engel von Schönlanke, ist Anni für Horst, was unsere Helga für Schneidemühl ist. Der Bürgermeister war



Erhard Rabe auf dem Arm des Großvaters am Haus Albrechtstraße 9.

sehr erfreut über alles, und bei der Verabschiedung bedankte er sich und gab jedem die Hand und hoffte auf ein gesundes Wiedersehen (laut Annis Übersetzung). Zurück im Hotel (ausnahmsweise Kaffeezeit) gab's auf Wunsch von Horst seine Lieblingskost: Plinsen (besser gesagt: Flinsen mit Kaffee), wie man sie kennt zu Hause bei Mutter, mit Zucker, mit Marmelade oder auch mit Manschahne. Wie wir hinterher erfahren haben, wurde alles mit der Hand gerieben – toll, denn das war „Spitze“.

Den vorletzten Tag fahren wir auch immer nach Schneidemühl: Stadtrundfahrt mit Besichtigungen, auch im Hotel Rodlo. Zuvor machte ich schon die Bekanntschaft mit den Geschwistern Gisela und Helga geb. **Suchland**. Auf die Frage, ob sie auch mit den Suchlands in Schneidemühl verwandt sind, denn eine Ursel Suchland ging in meine Klasse, sagten beide: „Ja, das ist unsere Cousine!“ Ja, sie wußten auch, daß sie in der Gartenstraße gewohnt hätten, doch sind dort nie hingekommen (bei diesen Jahrgängen auch kein Wunder: Gisela ist Jahrgang 1935 und Helga 1937).

Da ich wußte, daß das Haus Gartenstraße 29 einen Anstrich bekommen hat und frisch und munter aussieht, konnte es gleich bei der Stadtrundfahrt angeschaut werden. Traurig fanden wir drei auch, daß Günter Suchland verstorben ist. Somit lassen Gisela Lenz und Helga Kroh geb. Suchland herzlich grüßen.

Anschließend spazierten wir noch über unsere „Rennbahn“, um über die Zeughausstraße, Sternplatz, Ecke Hotel Bernau in die Karlstraße einzubiegen, um zur linken Hofseite zu den Büroräumen der „Deutsch-Sozial-Kulturellen Gesellschaft“ zu kommen und mit Herrn Kemnitz und seinen immer fleißigen Frauen beim selbstgebackenen Kuchen zusammen Kaffee zu trinken. Dort hörten wir auch von dem Erfolg des Frauenchores.

Des weiteren kam es zu einem Gespräch mit Frau Doris **Wagner** geb. Schlegel, Jahrgang 1944, sie wandelt auf den Spuren ihrer Vorfahren:

Mutter aus Schönlanke, sie geboren in Deutsch Krone, danach die Flucht. Sie überreichte mir auch einen Lehrvertrag ihrer Mutter, die in Deutsch Krone Photographin zu lernen angefangen hat. Sie suchte nun im Alleingang mit ihrem Mann die „Scheerstraße“. Ja, so einfach ist es heute nicht, da heißt es schon Vorarbeit leisten, das heißt Verbindungen schaffen. Man muß zumindest mit dem Reiseleiter darüber reden. Auch wird die Verwandtschaft mit den Namen „Badur“ gesucht, die auch von Schneidemühl kam. Die Mutter ist nämlich eine geborene Badur. Zu melden bei: Doris Wagner, 35321 Laubach/Gießen, Beergartenstraße 12, Telefon (06405) 6546 (Heimatbrief wurde gleich bestellt).

Im allgemeinen waren alle Teilnehmer zufrieden mit der Reise, auch mit dem Zusammenhalt untereinander, und das hebt die Stimmung. Wer zum ersten Mal mit war, bedrängte Horst, doch auch wieder im nächsten Jahr zu fahren. Warum auch nicht, wenn sich genug melden, aber dann erst im September, weil Pfingsten das Patenschaftstreffen in Husum ist. Zehn Anmeldungen liegen schon vor. Der Bus bietet auch Mitfahrgelegenheit, nur das Hotel hat begrenzte Bettenzahl.

Suchanzeige

Heute erreichte mich ein Brief mit sehr traurigem Inhalt. Frau Waltraud **Heller** geb. Schröder aus 17034 Neubrandenburg, Erich-Zastrow-Straße 8, fragt an, ob in diesem Jahr noch ein Bus nach Schneidemühl fährt?

Frau Heller hat einen Wunsch: Wer macht von Ihrem Haus, in dem sie mit ihren Eltern gewohnt hat, ein Foto? Sie hofft, daß es noch in der Hermann-Löns-Straße 9 steht. Leider kann Frau Heller nicht mehr selber in die Heimat fahren, da sie ein Pflegefall geworden ist.

Ihr Vater, wie sie schreibt, hat beim Beschuß auf Schneidemühl auf dem Bahnhof bei der Ausfahrt des Zuges beide Beine verloren; eine Granate riß ihm die Beine weg und er ist da verblutet.

Ferner sucht Frau Heller ihren Bruder Kurt Schröder, geb. am 25. Dezember 1919. Er hat gearbeitet in Stettin-Pölitz. Im April 1945 wurde er noch eingezogen und wurde Soldat. Im Mai 1945 kamen dann die Russen. „Und von da an fehlt jede Spur. Ich weiß nicht, wo ich noch hinschreiben soll. Ich hatte es meiner Mutter versprochen, als sie auf dem Sterbebett lag. Meine Mutter ist auch schon seit 25 Jahren tot. Und ich bin 86 Jahre!“, schreibt Frau Heller.

Wir werden uns um diesen Fall kümmern.

Ach, was wären wir ohne die Hoffnung? Ist sie nicht wie ein Sonnenstrahl, der in unser trauriges Herz dringt? Öffne es weit und laß die Hoffnung herein, auch heute! Mit diesem Gedicht von Else Müller-Reinwald grüßt in Verbundenheit

Eure Lore

Eleonore Bukow
geb. Henke

(früher Gartenstraße 61)
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck
Telefon (0451) 476009

Silbermedaille für Professor Nowacki

Die XXV. World Medical and Health Games wurden dieses Jahr erstmals in Deutschland ausgetragen. Schauplatz der „Ärzte-Weltmeisterschaften“ war vom 10. bis 17. Juli Garmisch-Partenkirchen. Mit dabei war auch der Gießener Professor Dr. med. Paul E. Nowacki, der in der Disziplin Tennis an den Start ging.

Im ersten Spiel traf Professor Nowacki auf den aus Polen stammenden Zahnarzt Dr. Bogdan Ostapowicz. In einem spannenden Spiel setzte sich Nowacki 5:7, 6:1 und 6:4 durch. Dieses Match erhielt seine besondere Note dadurch, daß sich hier Doktorand und Doktorvater nach 29 Jahren erstmals wieder begegneten. Ostapowicz hatte 1975 bei Professor Nowacki am Lehrstuhl für Sportmedizin mit der Arbeit „Korrelation zwischen der motorischen Leistungsfähigkeit und dem Zustand des Gebisses sowie der Tonsillen bei der Schuljugend“ promoviert. Nowacki erreichte schließlich das Endspiel gegen den bayerischen Spitzenspieler Dr. Jürgen Apel und mußte dort bereits im dritten Spiel wegen einer Oberschenkelzerrung aufgeben. Dennoch freute er sich riesig über den großen Erfolg.

Der Heimatkreis Schneidemühl gratuliert zur Silbermedaille.



Die Eisenbahner-Häuser in der Bismarckstraße. Wann wurden sie gebaut?

– Anzeig –

Deutsch sprechendes polnisches Ärztepaar vermietet seine 75 m² große Stadtwohnung, voll ausgestattet, mit Garage in Wyrzysk, 30 Kilometer östlich von Schneidemühl.

Preis: 100,- Euro pro Woche

Näheres unter Telefonnummer 0048-609 488817.

Wir sind noch da!

Lockte das nun schon vertraute Bad Essen? Zog uns die Blütenpracht des netten Ortes an?

Sicherlich ist es das auch, aber unsere Freundschaft, die Heimatverbundenheit, die Erwartung, in Erinnerungen schwelgen zu können, sind wesentliche Triebkräfte, die 48 Schlopper und Heimatfreunde aus der näheren Umgebung des Städtchens vom 20. bis 23. Mai nach Bad Essen führten.

Sehr erfreulich, daß mit Margarete Gatzke, Rosemarie Bessen geb. Hoffmann, Hans Hoffmann, Dr. Hans Liepmann, Marion Matz, Vera Matz und Susanne Muster geb. Ewald so viele Heimatfreunde erstmals in unserer Mitte weilten.

Der langjährige Organisator der Treffen, Hans Düsterhöft, erhielt für sein Wirken den Dank der Anwesenden; Georg Gruber überreichte ihm zur Verabschiedung für seine Verdienste eine Urkunde und erhob ihn zum Ehrenvorsitzenden.

In Ergriffenheit nahmen die Schlopper die leider lange Liste der in den letzten zwei Jahren Verstorbenen zur Kenntnis.

Wir sind aber noch da und werden auch wiederkommen, denn Geschichten und Gedichte über die Heimat, das nicht abreißende „Weißt du noch?“, das nur in diesem Kreis mögliche Erinnern an gemeinsame Erlebnisse und das wie ein Mosaik aus einzelnen Gedanken zusammengesetzte Bild von Schloppe lassen die Heimat nicht verblassen; das Singen der alten Lieder, die von Heinz Gatzke kurzweilig gestaltete Wanderung durch und um Bad Essen, Heinz Witts Diavortrag, die zwei Tanzabende und vieles andere geben uns Schloppern die Gewißheit: Wir werden unsere Heimat treue bewahren, und wir werden auch 2006 wieder da sein.

Hans-Joachim Stelter

Carlstraße 36
17235 Neustrelitz
Telefon (039 81) 2001 18

Danke

Ein Schlopper von echtem Schrot und Korn ist daran zu erkennen, daß er standhaft und ausdauernd ist, daß er vielfältige und enge Bindungen zu seinen Heimatfreunden unterhält, daß er Aufgaben übernimmt, wenn es notwendig ist, und daß er diese dann gewissenhaft erfüllt, ohne viel Aufhebens davon zu machen.

Seit dessen Konstituierung gehörte Herr **Hans Düsterhöft** dem Heimatkreistag Deutsch Krone an. Von seinen Mitstreitern gebeten, übernahm er die Leitung einer zu entwickelnden Schlopper Heimatgruppe. Und wie diese sich herausmachte! Das erste Treffen hatte 160 Teilnehmer. Hans Düsterhöfts Planung und gehaltvolle Durchführung der Veranstaltungen – er wurde selbstverständlich unterstützt, hier soll stellvertretend nur Alfred Jacobs genannt werden, auch das Wohlwollen Hans' Frau muß erwähnt sein – ließ die Heimattreffen in Bad Essen immer beliebter werden. Bis auf 220 steigerte sich die Besucherzahl. Über 16 Jahre hinweg organisierte Hans die Treffen. Unter seiner Leitung wurden das Schlopper Lied eingeführt, ein Gästebuch angelegt, die Schlopper Anstecknadel geschaffen, mehrere Bücher über unsere Heimatstadt veröffentlicht und vieles andere. 1996 leitete Hans Düsterhöft sein letztes Schlopper Treffen im Kurhotel Höger in Bad Essen. Aber auch der standhafteste Schlopper wird älter, und Hans übergab sein Ehrenamt in jüngere Hände.

Am 20. Mai 2004 erfolgte die Würdigung Hans Düsterhöfts Wirken vor seinen Heimatfreunden im Kurhotel Höger durch den Leiter der Schlopper Heimatgruppe, Georg Gruber. Hans Düsterhöft wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt und erhielt unter starkem Beifall eine Urkunde.

Danke, lieber Hans! Wir wünschen Dir noch viele Treffen und viele Jahre in nicht versiegender Heimat treue.

Hans-Joachim Stelter

Carlstraße 36
17235 Neustrelitz

Märkisch Friedland aktuell

Hallo, liebe Heimatfreunde

Als erstes die herzlichsten Heimatgrüße an Euch! Ich hoffe, es geht Euch gut und Ihr seid gesund, bei uns ist alles wohl-auf.

Am 15. August fahren wir in den Odenwald, nach Wald Michelbach, Elfriede Metz hat uns angeboten, bei ihr zu wohnen; wir wollen Erika und Hermann Egner, Ingrid Reitzel, Kurt und Gisela Kierstein und Ursula Weber besuchen.

Wir fahren dann am Samstag, dem 21. August, mit Elfriede und Ingrid zu uns und dann am 22. August für ein paar Tage nach Märkisch Friedland; hier müssen wir ja für die Busfahrt in unsere Heimatstadt im nächsten Jahr die Einzelheiten abklären.

Wir wollen ja wieder im Hotel „Park“ in Alt Lobitz wohnen, und ein Empfang im Rathaus steht sicherlich auch wieder an. Der Reiseterrn ist für August 2005 geplant, denn wenn wir schon in der Heimat sind, sollten wir die Pfifferlinge nicht vergessen, denn dann ist ja die hohe Zeit der Pilze.

Diese Fahrt gibt wieder Stoff für den Bericht im Oktober, denn jetzt sieht man ja doch, daß auch in Märkisch Friedland die Zeit nicht mehr stehen bleibt.

Für die freundlichen Briefe und Gespräche, besonders für die Glückwünsche zu Brunhildes 70. Geburtstag, bedanken wir uns bei Elfriede Metz, Ingrid Reitzel, Werner Dahlke, Edith und Erwin Schulz, Irmchen Neumann, Dr. Wolfgang Köpp, Dr. Hans-Georg Schmeling, Dr. Hans Kliesch, Ulla, Günter und Brigitte Schlaak, Charlotte Raatz, Marga Eisner, Willi Bandick, Kurt und Gisela Kierstein, Hanna Graß, Gertraud Bäcker, Ursula Weber, Ursel und Otto Müller und Kurt Nickel.

Das soll es für dieses Mal sein; allen Geburtstagskindern im September alles, alles Gute und viel Gesundheit, allen Kranken gute Besserung, Euch allen ebenfalls alles Gute, Gesundheit und herzliche Heimatgrüße!

Eure Brunhilde und Horst Kesselhut

Steinstraße 27
38173 Sickinge-Volzum
Telefon/Fax (053 33) 2 89



Der Leiter der Heimatgruppe begrüßt die Schlopper zum Treffen 2004.



Georg Gruber ernennt Hans Düsterhöft zum Ehrenvorsitzenden der Schlopper Heimatgruppe.

Alle Familienereignisse bitte der zuständigen Heimatkreiskartei mitteilen, z. B. Geburts- und Todesfälle!

Geben Sie bei einem **Wohnungswechsel** bitte umgehend Ihre neue Adresse an.

Gold- oder Silberhochzeiten, Jubiläen, 70. Geburtstage und ähnliche Anlässe für eine Veröffentlichung im Heimatbrief bitte mindestens drei Monate vorher melden!

Jastrower Nachrichten ... Auch 2004 waren wir in Jastrow

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er viel erzählen.“

Die Vorbereitungen beginnen immer sehr früh, und die ersten Anmeldungen liegen dann auch schon vor.

Das Hotel in Jastrow ist ein kleines Haus, und so ist die Teilnehmerzahl begrenzt. In diesem Jahr hätten wir einige Zimmer mehr haben können. Wie daraus zu ersehen ist, das Interesse an Reisen in unser Jastrow ist immer noch vorhanden und dieses seit nunmehr 20 Jahren. Zunehmend steigt auch das Interesse der jüngeren Generation, die Heimat der Eltern und Großeltern kennenzulernen.

Die diesjährige Reise begann am Dienstag, 24. Juni, in Lübeck. Unser erster Halt war an der Raststätte Gudow, wo wir Gäste aus Hamburg aufnahmen. Weiter ging die Fahrt nun in Richtung Berlin zum nächsten Halt und Zustieg am Bahnhof Zoologischer Garten. Hier warteten schon 18 Jastrower auf die Ankunft des Busses und auch einige Jastrower, die uns nur begrüßen wollten, gute Weiterfahrt und schöne Tage in der Heimat wünschen wollten.

Schnell war das Gepäck verstaut, jeder hatte seinen Platz gefunden, und schon rollte unser Bus wieder. Bevor wir die Grenze erreichten, noch eine kleine Pause für einen Kaffee, Beine vertreten und ... und ...

Kurze Zeit später dann die Grenze mit den vereinfachten Kontrollen. Wir kauften die Vignette für den Bus, und weiter ging die Fahrt. Als wir gegen 18.30 Uhr am Hotel in Jastrow eintrafen, wurden wir schon erwartet, und es gab eine große Begrüßung. Bis zum Abendessen blieb noch genügend Zeit, sich schon mal einzurichten für die nächsten sieben Tage und sich umzusehen. Dann das Abendessen. Von der Hotelchefin wurden wir mit einem Glas Sekt im Speisesaal begrüßt und mit guten Wünschen für schöne Urlaubstage in unserem Jastrow bedacht. Nach dem Abendessen wurde das Programm für den nächsten Tag besprochen, und dann wurden erste Rundgänge gemacht, das polnische Bier probiert oder nur erzählt, erzählt und erzählt. Ein Jahr hatte man sich nicht gesehen.

Am nächsten Tag – Mittwoch – hatten wir einen Empfang und eine Besichtigung



Die Königsberger Straße mit dem heutigen Rathaus. Grünanlagen und Blumenkübel verschönern das Stadtbild.

unserer alten Stadtschule – heute Gymnasium – und der neuen Sporthalle. Wir wurden vom Jastrower Bürgermeister und der Direktorin der Schule empfangen. Da alle Mitgereisten hier das ABC erlernt hatten, war das Interesse groß, wie die Klassenräume heute genutzt werden und eingerichtet sind. Ein großes Lob erhielt die Direktorin für die moderne Gestaltung der Aula und der Bürgermeister für die großzügige Sporthalle.

Unser Bus wartete schon, und so folgten wir der Einladung, die Forstbaumschule „Hajder“ zu besichtigen. Diese Einladung mußten wir im letzten Jahr wegen schlechten Wetters absagen. In diesem Jahr hatten wir nun Sonnenschein und konnten die Anlage ausgiebig begehren. Die Forstbeamtin gab zu allen Fragen fachliche Auskunft. Die Jastrower, die diese Anlage erstmalig sahen, waren überrascht und erstaunt, eine Anlage von dieser Größe in Jastrow vorzufinden. Nachdem wir fast jeden Winkel und jede Ecke auf dem Gelände gesehen hatten, ein herzliches Dankeschön und Wiedersehen an die Forstbeamtin.

Wir fuhren wieder in Richtung Stadt, holten nun unseren bestellten Kuchen bei der netten Konditorin und fuhren weiter zum Waldseebad. Die Tische waren bereits gedeckt, und es roch schon nach frischem Kaffee. Das Wetter war zwar schön – ohne Regen – aber nicht schön genug, um auf der neuen Terrasse Platz zu nehmen. Wir genossen diese Kaffeestunde! Nach der Stärkung wollten die Wanderlustigen nun zum Stauwerk aufbrechen. Der Weg durch das Gehölz, die vertrauten Wege zu gehen, war immer wieder ein neues Erleben.

Dort angekommen, wurden wir schon am Tor wie alte Bekannte empfangen und begrüßt, konnten alles ansehen, bestaunen und Fragen stellen. Dieser erste Tag in unserer Heimat Jastrow war ein schöner Tag! Für den Donnerstag war eine Modenschau mit Einkaufsmöglichkeit in einer deutschen Kleiderfabrik in Czarnikau/Netzekreis angesagt. Schon von Lübeck aus hatte ich unsere Reisegruppe dort angemeldet, und so wurden wir erwartet und zur Stärkung zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Hauseigene Models zeigten die Sommerkollektion. Alles hat gefallen, alles war tragbare Mode, und die Preise stimmten auch. Entsprechend war nun die Kauflust unserer Damen.

Einkaufen macht hungrig, und so war ein kleiner Imbiß in einer naheliegenden Gaststätte bestellt worden, wohin uns der Bus brachte. Bei der Rückfahrt passierten wir die Netze, die hier bis 1939 die Grenze zu Polen war. Nach 65 Jahren und Brückenerneuerung ist nichts mehr vorhanden, was an diese Zeit erinnert. Wir fuhren in Richtung Schönlanke nach Schneidemühl, wo es eine kleine Stadtrundfahrt gab und danach jeder selbständig durch die Stadt bummeln konnte. Beliebtes Ziel war der große Wochenmarkt, wo es alles zu kaufen gab – von der Salzgurke angefangen. Wir waren zum Abendessen wieder in Jastrow. Für den nächsten Tag – Freitag – war eine Tagestour nach Kolberg geplant. Wir wählten für die Hinfahrt die Route über



Sonntags-Frühschoppen im Waldseebad in Jastrow (von links): Werner Herzberg, Anna Huth, Hildegard Böttcher, Horst Balkow.

Neustettin, Bublitz, Köslin nach Kolberg. Unsere bei Poltouristik bestellte Stadtführerin wartete schon am vereinbarten Treffpunkt, und so konnte die Stadtbesichtigung beginnen. Leider ist bei einer Tagestour nicht viel Zeit, jeden Winkel ausgiebig zu erkunden und dort länger zu verweilen; trotzdem hatte die nette Stadtführerin uns viel Altes und Neues in heute ihrer Stadt zeigen können. Nicht alles konnte per Bus erreicht werden, einige Ziele waren nur zu Fuß erreichbar. Kolberg ist eine aufstrebende Stadt mit großer Anziehungskraft auf Touristen, nicht nur auf die ehemaligen Bewohner dieser Region. Es lohnt sich wieder, hier einen Sommerurlaub zu planen an den unendlichen Stränden der pommerschen Ostseeküste. Viele Male war ich schon in Kolberg und habe gesehen, wie die Stadt nach den verheerenden Zerstörungen des letzten Krieges wieder aufgebaut wurde. Die Rückfahrt führte uns durch die Pommersche Schweiz, vorbei an den vielen verträumten Seen wie dem Oberen-See, Runden-See, Langen-See, Tiefen-See, Kleinen-See bis hin zum bekanntesten und größten – dem Dratzig-See und dem Sareben-See, wo sich auch die Burgruine Alt-Draheim befindet. An diesem Tag haben wir viel von unserer pommerschen Heimat gesehen und können nur immer wieder sagen – ein schönes Land!

Abends dann noch nette kleine Vorträge, die Heimatfreund Willi auf der Harmonika begleitet hat.

Schon war der Samstag angebrochen. Wir holten das bestellte Blumengebinde vom Gärtner und fuhren zum Friedhof, um an unserem Gedenkstein mit einem stillen Gebet und der Niederlegung der Blumen unserer Toten zu gedenken. Anschließend wurde in kleinen Gruppen über den verlassenen und verwilderten evangelischen Friedhof gegangen, jeder hing seinen Gedanken nach. Diebe machen vor nichts mehr Halt, auch nicht vor einem alten Turmkreuz. Bis zu diesem Frühjahr hatte es noch an seinem Platz gestanden, jetzt war es verschwunden – sogar der Zementsockel wurde ausgegraben und mitgenommen. Wer war der Dieb? Es war das Turmkreuz der ersten evangelischen Kirche in Jastrow aus dem Jahre 1786. Unsere Gespräche zum Thema Friedhof wurden noch

in Schönthal fortgesetzt – brachten aber keine neuen Erkenntnisse – eine Geldfrage ist es.

Trotzdem – allen schmeckte die von der Wirtin Agnieska servierte Forelle wieder ausgezeichnet. Zurück zur Stadt – es hatte inzwischen angefangen zu regnen – jeder tat nun das, wozu er Lust hatte.

Wir wollten jeden Tag in unserem schönen Waldseebad den Sommer genießen, doch daraus wurde auch an diesem Sonntag nichts. Nicht einmal unsere ganz Mutigen setzten die Füße ins Wasser! Was tat man an einem solchen Sonntag nach dem Kirchgang? Wir entschlossen uns zu einem Frühschoppen im Waldseebad und einem Rundgang am See bis zur „Deutschen Rast“.

Der Wirt hatte unseren Frühschoppen mit Getränken und kleinen Schnittchen versorgt, es war recht gemütlich. Abschiedsstimmung kam langsam auf, der letzte Tag in Jastrow war angebrochen, letzte Einkäufe, letzte Postkarten abschicken, Friseur aufsuchen, letzte Besuche machen und sich auf den Abend mit Gästen einstimmen. Wir hatten wie jedes Jahr den Jastrower Bürgermeister und seine Vertretung eingeladen, wissen wir doch, daß sie gerne an unserem Abschiedessen teilnehmen. Es gab auch genügend Gesprächsstoff, Hauptthema war die Partnerschaft mit der Gemeinde Steinfeld.

Große Verabschiedung und Einladung für 2005, dann wollen wir gemeinsam 20jähriges Jubiläum unserer Jastrow-Reisen feiern – natürlich in unserem Jastrow.

Edeltraut Nagel
23554 Lübeck
Memelstraße 19
Telefon (04 51) 40 16 49

Jugend im Buchwald

Mit dem Heimatbrief Mai 2004 und dem Bild vom „Schweizerhäuschen“ in Deutsch Krone im Buchwald wurden meine persönlichen Erinnerungen an die Jugendzeit wieder wach.



Das bin ich, Heinz Dommach, mit 5 1/2 Jahren am Buchwaldrestaurant.



An der Anlegestelle des Motorbootes im Buchwald: Meine Mutter mit meiner Schwester und mir, im Hintergrund meine Tante Liesbeth Krüger.

Ich hatte eine schöne Kindheit in meiner Heimatstadt Deutsch Krone. Dazu trug auch die Tatsache bei, daß meine Großeltern, die **Fritsches**, in den Jahren 1934 bis 1936 (oder auch etwas länger, ich weiß es nicht mehr genau) Pächter der Buchwald-Gaststätte und des Schweizerhäuschens waren und ich bei ihnen mehrere Jahre lang meine Sommerferien verbrachte (ich wurde 1936 eingeschult).

Zum Schweizerhäuschen habe ich auch noch einige persönliche Erinnerungsfotos. Mein Vater **Felix Dommach** war dort im Sommer Aushilfs-Kellner. Später wurde er bis zur Flucht im Januar 1945 Pächter der Bahnhofsgaststätte im Westbahnhof.

Ein Bild zeigt meine Mutter **Johanna Dommach**, geb. **Fritsche** mit ihrer Schwester **Charlotte Fritsche**. Sie heiratete **Paul Sonder**, welcher auf einem weiteren Bild mit mir, meiner Schwester **Lieselotte** und meiner Mutter vor dem Schweizerhäuschen am Tisch sitzt. Mein Onkel **Paul Sonder** war „Zwölfender“ und diente in der Infanteriekaserne (o. Abb.).



Am Schweizerhäuschen: Meine Tante Charlotte Sonder und meine Mutter Johanna Dommach, geb. Fritsche.



Mein Vater Felix Dommach am Schweizerhäuschen.

Das erste Bild zeigt mich mit dem Fahrrad vor einem Teil des alten Buchwaldgebäudes. Zum Hauptgebäude gehörten auch ein Wirtschaftsgebäude, Stallungen, ein Brunnen mit Pumpe und landwirtschaftliche Nutzflächen.

Wie ich hörte, soll das ehemalige holzverkleidete Buchwaldrestaurant eines Tages abgebrannt sein. Mich würde sehr interessieren, wann das war. Weiß es vielleicht eine Leserin oder ein Leser?

Nachdem der Pachtvertrag für die Buchwaldgaststätte ausgelaufen war, wurde mein Großvater **Karl Fritsche** Pächter der Kantine in der Infanteriekaserne – bis zur Flucht aus Deutsch Krone im Januar 1945. Er war auch Kapellmeister und war mit seinen Musikern häufig in Deutsch Krone und Schneidemühl zu hören.

Heinz Dommach
Arnold-Zweig-Straße 59
16435 Stralsund
Telefon (0 38 31) 39 69 10



Opa Fritsche. Auf der Rückseite des Fotos steht: Theodor Lange, Fotografische Anstalt Deutsch Krone.

* * *

Die Welt ist eine Pulverfabrik, in der das Rauchen nicht verboten ist.
Friedrich Dürrenmatt

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreiskartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Telefax (05 11) 9 84 51 61

Geburtstage

vom 1. bis 31. Oktober 2004

97 Jahre: Am 20.10. Herbert Fröhlich (Deutsch Krone, Schlageterstr. 110), 22083 Hamburg, Bachstr. 93.

96 Jahre: Am 4.10. Frieda Koschnitzki, geb. Walter (Deutsch Krone, Berliner Str. 37), 27711 Osterholz-Scharmbeck, Mühlenstr. 6.

95 Jahre: Am 3.10. Helene Brockmann, geb. Drews (Deutsch Krone, Schierstr. 10), 23564 Lübeck, Dahlienweg 45. – Am 31.10. Magdalena Radunz, geb. Quast (Deutsch Krone, Berliner Str. 19), 37449 Herzberg, Fabrikstr. 12.

94 Jahre: Am 28.10. Georg Aumann (Deutsch Krone), 26736 Krummhörn, Drostentplatz 9.

93 Jahre: Am 1.10. Thea Brose, geb. Kaffka (Rose), 32756 Detmold, Georgstr. 31. – Am 20.10. Ruth Engler, geb. Matthias (Deutsch Krone, Schlageterstr. 4), 24340 Eckernförde, Gorch-Fock-Str. 31. – Am 31.10. Luitgard Muth (Zippnow), 45657 Recklinghausen, Im Romberg 28.

92 Jahre: Am 2.10. Gerda Saecker, geb. Kaaz (Jastrow und Neustettin), 23701 Eutin-Neudorf, Plöner Str. 176. – Am 6.10. Elvira Radler, geb. Puchstein (Deutsch Krone, Königstr. 44), 26131 Oldenburg, Sperlingsweg 16. – Am 6.10. Elisabeth Haasters, geb. Radke (Eichfier), 26127 Oldenburg, Ständelweg 22. – Am 17.10. Alfons Gramse (Schrotz), 48565 Steinfurt, Birkenweg 17. – Am 19.10. Maria Schwanke, geb. Buske (Ruschendorf), 57299 Niederdresselndorf, Birkenweg 5. – Am 24.10. Walter Vangerow (Deutsch Krone, Heimstättenweg 25 c), 33619 Bielefeld, Neuköllner Str. 57. – Am 30.10. Gerhard Reinert (Deutsch Krone, Friedrichstr. 9), 22391 Hamburg, Hinsbleek 10, Haus A/App. 206.

91 Jahre: Am 2.10. Frieda Fischer, geb. Fritz (Karlsruhe), 54294 Trier, Peterschroder-Str. 6. – Am 4.10. Hilda Zimmer, geb. Kaaz (Jastrow), 16303 Schwedt/Oder, Lilo-Hermann-Str. 30. – Am 12.10. Lucia Rönspieß (Zippnow), 53424 Remagen, Keltenstr. 15. – Am 17.10. Maria Kroll, geb. Teske (Mellentin), 49429 Visbeck, Marienburger Str. 7. – Am 24.10. Stud.-Dir. Günter Bigalke (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), 48683 Ahaus, Hofmathe 11. – Am 28.10. Hildegard Jaster, geb. Dobberstein (Lebehnke), 17139 Axelshof, Post Kummerow. – Am 31.10. Maria Krahn, geb. Lück (Neugolz und Schneidemühl), 18299 Kossow.

90 Jahre: Am 4.10. Herbert Hahn (Henkendorf), 29683 Fallingbostal, Leerenstr. 20. – Am 13.10. Margarete Steinke, geb. Schur (Freudenfier), 25718 Dieksanderkoog, Seeschwalbenweg 4. – Am 16.10. Ursula Ziebarth, geb. Müller (Quiram und Rederitz), 61169 Friedberg/Hessen, Dieffenbachstr. 17. – Am 18.10. Hildegard Hinz (Wissulke), 44866 Bochum, Heidestr. 42. – Am 19.10. Anna Manthey, geb. Will (Lubsdorf, Burg), 51149 Köln, Breitenbachstr. 24.

88 Jahre: Am 11.10. Frieda Jungerberg (Rosenfelde), 17109 Demmin, Heinestr. – Am 13.10. Paul Mirchel (Preußendorf), 29451 Dannenberg, Am Kanal 5. – Am 23.10. Gertrud Stark, geb. Boche (Machlin), 13627 Berlin, Reichweindamm 12.

87 Jahre: Am 14.10. Margarete Krause, geb. Kottke (Schönthal und Briesenitz), 17111 Verchen, Dorfstr. 156. – Am 22.10. Albinus Rönspieß (Zippnow), 50374 Erfstadt, Steinfeldstr. 6. – Am 28.10. Gertrud Domdey, geb. Tessmann (Deutsch Krone), 21075 Hamburg, Bunte 2.

86 Jahre: Am 7.10. Gustav Banditt (Appelwerder), 53819 Neunkirchen-Seelsch., Talsperrenstr. 6. – Am 12.10. Hans Dittmann (Preußendorf), 27632 Dorum, Poststr. 36. – Am 24.10. Adelheid Lohr, geb. Wiese (Tütz, Deutsch Kroner Str. 18), 10319 Berlin, Dolgenseestr. 57.

85 Jahre: Am 1.10. Elfriede Österreich, geb. Manthey (Klawittersdorf), 17489 Greifswald, Fr.-Mehring-Str. 19. – Am 3.10. Anneliese Nickel (Zippnow), 87600 Kaufbeuren, Apfeltranger Str. 150 A. – Am 5.10. Gertrude Schulz, geb. Streich (Deutsch Krone, Färberstr. 3), 18195 Tessin, Helmstorfer Weg 4 b. – Am 11.10. Heinz Liedtke (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), 17192 Waren-Müritz, Gerh.-Hauptm.-Allee 4. – Am 16.10. Siegfried Wandke (Zippnow), 58099 Hagen, Spessartstr. 1. – Am 18.10. Alfred Bonchis (Jastrow, Lange Brück Str. 3), 23730 Peltzerhaken, Mastkobener Weg 30. – Am 18.10. Elsbeth Lucas, geb. Briese (Klausdorf), 13581 Berlin, Straßburger Str. 25 a. – Am 25.10. Kurt Gottzmann (Deutsch Krone, b. Frau Heinrich), 31141 Hildesheim, Itzumer Hauptstr. 4 c. – Am 28.10. Herbert Kuß (Betkenhammer), 65611 Oberbrechen, Hochstr. 16. – Am 29.10. Elisabeth Kienitz, geb. Kienitz (Mehlgast), 53757 Menden, Nachtigallenweg 26.

84 Jahre: Am 10.10. Edith Scharfenberg, geb. Lück (Deutsch Krone, Berliner Str. 44/Schlageterstr. 19), 76199 Karlsruhe, Heinrich-Heine-Ring 9. – Am 10.10. Annemarie Wolf, geb. Knuth (Deutsch Krone, Heinrichstr. 10), 51147 Köln, Lindenweg 23. – Am 19.10. Ursula Patzwahl (Jastrow, Adolf-Hitler-Str.), 38108 Braunschweig, Bienenroder Weg 66. – Am 21.10. Gertrud Jeni, geb.

Schmidt (Deutsch Krone, Schlageterstr. 57), 88400 Biberach, Riedlinger Str. 39. – Am 24.10. Maria Buske (Schulzendorf), 35315 Homberg, Friedrichstr. 22.

83 Jahre: Am 1.10. Ursula Schalow, geb. Becker (Deutsch Krone, Gartenstr. 4), 44789 Bochum, Mozartstr. 41. – Am 1.10. Gertrud Nessler, geb. Grams (Kattun), 17034 Neubrandenburg, Greifstr. 103. – Am 2.10. Gertrud Lieb, geb. Schiewe (Plietnitz), 29399 Wahrenholz-Weißenber, Birkenstr. 20. – Am 3.10. Arnold Belz (Briesenitz), 23758 Oldenburg, Doberaner Str. 6. – Am 3.10. Ruth Lutzke, geb. Kaatz (Kl. Wittenberg), 17109 Demmin, Holstenstr. 2. – Am 3.10. Gerhard Zeggel (Eichfier), 30851 Langenhagen, Ringstr. 7. – Am 4.10. Paul Georg Esch (Quiram), 63654 Büdingen, Waldstr. 20. – Am 6.10. Kurt Schmidt (Klausdorf und Wissulke), 18513 Glewitz, Dorfstr. 31. – Am 7.10. Waltraud Freitag, geb. Berwald (Hoffstädt, Mühle), 24211 Preetz, Markt 20. – Am 7.10. Franz Splitt (Eichfier), 37085 Göttingen, Mittelberg 13. – Am 9.10. Herbert Renner (Schloppe, Woldenberger Str. 21), 35066 Frankenberg, Homberger Str. 3. – Am 20.10. Friedrich Jahn (Gr. Wittenberg, Abbau), 24306 Plön, Am Hang 4. – Am 23.10. Ernst Wilhelm (Hoffstädt), 40489 Düsseldorf, Leuchtenberger Kirchweg 1 d. – Am 26.10. Helene Mondrowski, geb. Mausolf (Rosenfelde), 17129 Schmarsow, Dorfstr. 70. – Am 28.10. Walter Krüger (Eichfier), 24879 Idstedt, Holzkrug.

82 Jahre: Am 5.10. Waltraud Flohr, geb. Kratzke (Rederitz), 37632 Eschershausen, Ihtstr. 7. – Am 5.10. Magdalena Schulz, geb. Schmidt (Schulzendorf), 24109 Kiel, Im Waldwinkel 19. – Am 7.10. Margarete Hagemeister, geb. Kant (Eichfier), 18233 Neubukow, Fr.-Reuter-Ring 7. – Am 9.10. Irmgard Otte, geb. Splitt (Eichfier), 37075 Göttingen, Grotendorfstr. 16. – Am 9.10. Alfons Wiese (Eichfier), 45665 Recklinghausen, Habichtsstr. 16. – Am 10.10. Hertha Schönfeld, geb. Krenz (Preußendorf), 28832 Achim, Fahrenheitstr. 14. – Am 12.10. Marie Kaczmarek (Preußendorf), 56072 Koblenz, In der Laach 21. – Am 20.10. Maria Liedtke, geb. Golz (Stranz und Deutsch Krone), 17192 Waren-Müritz, Gerh.-Hauptmann-Allee 4. – Am 20.10. Erwin Ventz (Schloppe, Kroningstr. 10), 76479 Rastatt, Oederstr. 3. – Am 29.10. Irmgard Strohschein (Deutsch Krone, Südbahnhofstr.), 22111 Hamburg, Rhiemsweg 98. – Am 30.10. Hildegard Wenske/Mathee, geb. Teschner (Salm, Schloppe), 10318 Berlin, Brehmstr. 21.

81 Jahre: Am 5.10. Irmgard Lauer (Deutsch Krone, Königstr. 56), 47441 Moers, Sedanstr. 24. – Am 5.10. Martha Kuhlmann, geb. Nehring (Schrotz, Wieldeck), 32361 Pr. Oldendorf, Jahnstr. 1, Wohn. 26. – Am 6.10. Ilse Schultz, geb. Konell (Prelwitz), 17033 Neubrandenburg, Neustrelitzer Str. 7 f/602. – Am 8.10. Elsbeth Kuhn, geb. Spring (Appelwerder), 17129 Kartlow, Dorfstr. 4. –

- Am 9.10. Alfons **Radke** (Rederitz), 49751 Sögel, Mühlenstr. 1. – Am 11.10. Hildegard **Dreessen**, geb. Klatt (Jastrow, Grüne Str. 37), 22175 Hamburg, Trakehrer Kehre 9a. – Am 12.10. Erika **Maronde**, geb. Geißler (Kramske und Schneidemühl/Bahnhof), 29393 Groß Oesingen, Eckernkamp 22. – Am 12.10. Dietrich **Adolphi** (Kegelshöh), 36179 Bebra, Schieferstr. 32. – Am 12.10. Herta **Schulz** (Eichfier), 07318 Saalfeld, Reinhardstr. 17. – Am 12.10. Friedrich **Wenzel** (Jastrow), 29439 Lüchow, Tarmitz 35. – Am 15.10. Harry **Bast** (Schloppe und Mellentin), 50126 Bergheim/Erft, Erfallee 6. – Am 17.10. Heinz **Stelter** (Deutsch Krone, Feldstr. 4), 10369 Berlin, Hohenschönhauser Str. 27. – Am 19.10. Günter **Baer** (Jastrow), 29633 Munster, Lippehner Str. 40. – Am 20.10. Franz **Remer** (Tütz, Feldstr. 15), 39435 Wolmirsleben, Bahnhofstr. 1. – Am 21.10. Wanda **Schütz**, geb. Remer (Eichfier), 69115 Heidelberg, Bergheimer Str. 152. – Am 23.10. Hermann **Köpp** (Tütz), 30165 Hannover, Ompteda Str. 27 E. – Am 28.10. Adelheid **Gehrke** (Trebbin), 53881 Euskirchen, Willi-Graf-Str. 26.
- 80 Jahre:** Am 1.10. Irmgard **Kiesow** (Lüben), 18510 Elmenhorst, Dorfstr. 10. – Am 4.10. Christa **Küsell** (Rosenfelde), 17111 Metschow, Dorfstr. 32. – Am 5.10. Franz **Jördel** (Schulzendorf), 24881 Nübel/Schleswig. – Am 5.10. Helena **Ludwiczak**, geb. Manthey (Mehlgast), 12353 Berlin, H.-Heimann-Str. 7. – Am 6.10. Annchen **Bock**, geb. Manthey (Mehlgast), 16321 Bernau, Alte Schönower Chaussee 21. – Am 11.10. Erika **Briese**, geb. Klemß (Pietnitz und Betkenhammer), 21379 Scharnebeck, Eckernkamp 2. – Am 12.10. Edith **Wichmann**, geb. Radke (Neugolz, Neu-Riege), 16909 Wittstock, M.-Gorki-Str. 11. – Am 14.10. Irmgard **Herfeld**, geb. Waschke (Deutsch Krone, Heimstättenweg 13), 12059 Berlin, Sonnenallee 154. – Am 14.10. Erika **Deppe** (Eichfier), 68305 Mannheim, Atzekhofstr. 7. – Am 14.10. Elisa **Großmann**, geb. Lück (Eichfier), 24598 Boostedt, Steenküll 13. – Am 15.10. Lucie **Bathel**, geb. Juhnke (Lebehne), 20257 Hamburg, An der Apostelkirche 7. – Am 18.10. Hildegard **Schulz**, geb. Eichstädt (Klausdorf), 58091 Hagen, Breisacher Str. 2. – Am 20.10. Lieselotte **Schultz**, geb. Doege (Brotzen), 17111 Neu-Kenzlin, Dorfstr. 12. – Am 23.10. Elisabeth **Koschinski**, geb. Haß (Rederitz), 44137 Dortmund, Lindemannstr. 19. – Am 23.10. Elfriede **Fech**, geb. Bliesner (Deutsch Krone, Ludw.-Briese-Str. 2), 13125 Berlin, Großcurthstr. 6. – Am 23.10. Anna **Trieb**, geb. Wellnitz (Lebehne, Bahnhof), 52068 Aachen, Aussemstr. 8. – Am 23.10. Edith **Plautz**, geb. Dravs (Schulenberg), 17111 Kletzin, Dorfstr. 31. – Am 25.10. Rosemarie **Stammerjahann**, geb. Gramse (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 23), 61184 Karben, Kantstr. 3. – Am 29.10. Anna **Gowert**, geb. Quade (Stranz), 58256 Ennepetal, Wilhelms-
- höher 76. – Am 30.10. Ruth **Schöbler**, geb. Schattschneider (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 45), 08124 Keinsdorf, Lindenstr. 5. – Am 31.10. Charlotte **Brückner**, geb. Tetzlaff (Mellentin), 53177 Bonn, Im Apfelgarten 12.
- 79 Jahre:** Am 5.10. Ruth **Thom**, geb. Koplín (Jastrow, Adolf-Hitler-Str.), 27768 Ganderkesee, Goethestr. 16a. – Am 14.10. Regina **Friedemann**, geb. Wiese (Jastrow, Berliner Str. 45), 22880 Wedel, Spitzerdorfstr. 18. – Am 19.10. Horst **Brose** (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 7), 29331 Lachendorf, Ackerstr. 21. – Am 20.10. Adelheid **Breihser**, geb. Wegner (Rose), 17089 Burow, Neue Str. 2. – Am 21.10. Helene **Dettbarn**, geb. Musolf (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 43), 61440 Oberursel, Niddastr. 10. – Am 21.10. Werner **Steinke** (Rosenfelde), 18146 Rostock, Albin-Köbi-Str. 6b. – Am 22.10. Udo **Robeck** (Schrotz), 13503 Berlin, Norddorfer Pfad 8. – Am 24.10. Edeltrudis **Wende**, geb. Zodrow (Rosenfelde), 31224 Peine, Eichendorffstr. 29. – Am 25.10. Waltraud **Steppat**, geb. Rach (Lüben), 17111 Gnevezow, Dorfstr. 25.
- 78 Jahre:** Am 3.10. Helene **Klein**, geb. Radke (Kl. Wittenberg), 68723 Plankstadt, Scharberstr. 10. – Am 3.10. Helmut **Starzinski** (Schloppe, Bahnhofstr.), 53474 Neuenahr-Ahrweiler, W.-Müller-Str. 2a. – Am 3.10. Luitgard **Schmoldt**, geb. Retzlaff (Hoffstädt), 16321 Schönow, Erikaweg 13. – Am 5.10. Georg **Schur** (Deutsch Krone, Rathausstr. 3), 27568 Bremerhaven, Deichstr. 80. – Am 7.10. Erika **Albrecht**, geb. Polensky (Eichfier und Buchholz), 14715 Semlin, Ferchesarer Str. 6. – Am 12.10. Mimi **Bruck**, geb. Zieseler (Deutsch Krone, Lebendalstr. 3), 19063 Schwerin, Kopenikusstr. 1. – Am 13.10. Anneliese **Koroll**, geb. Tiemendorf (Jastrow und Klawittersdorf), 21644 Sauensiek, Friedhofsweg 14. – Am 14.10. Hildegard **Dinsel**, geb. Unsinn (Deutsch Krone, Königsberger Str. 55), 17491 Greifswald, Tolstoistr. 3b. – Am 15.10. Egon **Zühlke** (Springberg), 31224 Peine, Maschweg 11. – Am 17.10. Hans **Schulz** (Drahn), 59427 Hemmerde/Unna, Werler Str. 218. – Am 18.10. Hedwig **Meier**, geb. Mathews (Deutsch Krone), 40225 Düsseldorf, Am Steinberg 39. – Am 19.10. Gertrud **Weiß** (Hoffstädt), 23946 Boltenhagen, Fr.-Engels-Str. 14. – Am 27.10. Alois **Wylegalla** (Krumfließ), 21079 Hamburg, Anzengruberstr. 18. – Am 28.10. Lenchen **Borck**, geb. Bahagel (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 36), 18510 Stoltenhagen, Dorfstr. 62. – Am 29.10. Leokadia **Stroh**, geb. Stolle (Borkendorf, Siedlung 46), 72555 Metzingen, Bräuchlepark 11. – Am 30.10. Hildegard **Zeglinski**, geb. Beyer (Lebehne), 49082 Osnabrück, Droste Hülshoff Weg 26. – Am 30.10. Ruth **Geppert**, geb. Schröter (Arnsfelde), 32049 Herford, Ellersieker Weg 31.
- 77 Jahre:** Am 2.10. Elfriede **Künner** (Lüben), 17291 Prenzlau, Baustr. 58. – Am 2.10. Franz **Buske** (Schulzendorf), 54636 Fließern, Am Klingelter 42. – Am 4.10. Helene **Eggert**, geb. Garske (Stranz, Am Bahnhof), 17111 Meesiger, Am Brink 5. – Am 5.10. Lieselotte **Belz** (Briesenitz), 38110 Braunschweig, Moosanger 11. – Am 8.10. Ruth **Slowik**, geb. Habermann (Neugolz), 17139 Malchin, Basedower Str. 41. – Am 11.10. Gisela **Maslonka**, geb. Gust (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl.), 21629 Neuwulmsdorf, Bromberger Str. 39. – Am 13.10. Erna **Ahlgimm**, geb. Katritzke (Kl. Nakel), 17235 Neustrelitz, Elisabethstr. 27. – Am 13.10. Gertrud **Lemke** (Schrotz), 44137 Dortmund, Alexanderstr. 1. – Am 14.10. Hans **Manke** (Jastrow, Tiefenort), 51399 Burscheid, Kuckenberg 34a. – Am 16.10. Irmgard **Knaak** (Mk. Friedland, Neustadtstr. 151), 18516 Rakow, Haus 24. – Am 17.10. Anni **Flindt**, geb. Mielke (Tütz, Abbau 38), 16300 Sydower Fließ/Tempelfelde, Schönfelder Str. 1. – Am 18.10. Dora **Rausch**, geb. Braun (Lüben), 17390 Groß Palzin, Dorfstr. 15. – Am 19.10. Brunhilde **Ellhoff**, geb. Manthey (Deutsch Krone, Wusterhof 37), 30457 Wettbergen, In der Rehre 54. – Am 20.10. Irmgard **Romoth**, geb. Kollath (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), 24106 Kiel, Holtenuer Str. 238. – Am 22.10. Ursula **Richter**, geb. Buske (Tütz, Abbau), 76337 Waldbronn, Friedhofstr. 5. – Am 22.10. Maria **Remer**, geb. Günterberg (Schulzendorf), 64291 Darmstadt, Bachstr. 13. – Am 30.10. Ilse **Kalbskopf**, geb. Voll (Schloppe, Trebbiner Str. 6), 90491 Nürnberg, Winzelbürgstr. 18. – Am 30.10. Hildegard **Scholz**, geb. Brechlin (Bevilsthal), 54331 Pellingen, Buchenweg 2. – Am 31.10. Gertrud **Kamenski**, geb. Dobberstein (Rosenfelde), 13051 Berlin, Ahrenshooper Str. 59.
- 76 Jahre:** Am 2.10. Manfred **Mütel** (Deutsch Krone, Königsberger 67), 17192 Varchentin, Dorfstr. 28. – Am 2.10. Waltraud **Holl**, geb. Schlaps (Dyck), 06869 Coswig, Rosenstr. 53. – Am 4.10. Hannelore **Kühling**, geb. Witt (Deutsch Krone, Heinrichstr. 16), 40591 Düsseldorf, Kölner Landstr. 199. – Am 5.10. Margot **Lasch**, geb. Sydow (Rose), 45770 Marl, Nonnenbusch 76. – Am 5.10. Ursula **Happe**, geb. Siewert (Kl. Wittenberg), 33106 Elsen/Paderborn, Josef-Schnietz-Str. 12. – Am 8.10. Magdalena **Zimmermann**, geb. Ziebarth (Königsgrnade), 33154 Salzkotten. – Am 9.10. Regina **Schmidt**, geb. Weckwerth (Freudenfier), 59348 Lüdinghausen, Strotkampweg 6. – Am 10.10. Helga **Jürgens**, geb. Bartel (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 14), 44652 Herne, Bielefelder Str. 2. – Am 11.10. Anneliese **Göttel**, geb. Ulrich (Deutsch Krone, Königstr. 68), 73113 Ottenbach, Im Mergele 13. – Am 11.10. Gertrud **Ullrich**, geb. Steinnagel (Deutsch Krone, Brenkenhofstr. 6), 98708 Gehren, Obere Marktstr. 20. – Am 11.10. Käthe **Heymann** (Rose), 51145 Köln, Zamborskrekuz 1. – Am 16.10. Anton **Jesse** (Tütz, Abbau 15), 79102 Freiburg, Roseggerstr.

6. – Am 21.10. Alfred **Tümmler** (Mk. Friedland, Hindenburgstr. 111), 59229 Ahlen, Potsdamer Str. 3. – Am 22.10. Manfred **Michel** (Deutsch Krone, Königsberger Str.), 17192 Varchentin, Dorfstr. 28. – Am 22.10. Erika **Heise**, geb. Wasikowski (Deutsch Krone), 12621 Berlin, Bausdorfstr. 75. – Am 24.10. Helmut **Schirmacher** (Plietnitz), 22587 Hamburg, Conzestr. 9. – Am 25.10. Ursula **Graen**, geb. Streich (Rederitz) 31137 Hildesheim, Scheelenstr. 4. – Am 27.10. Gerda **Bohnenstädt**, geb. Wauter (Stranz), 17139 Malchin, Puschkinstr. 2. – Am 30.10. Annemarie **Kluck**, geb. Wroblewski (Dyck), 38442 Wolfsburg, Breslauer Str. 1.
- 75 Jahre:** Am 2.10. Edith **Tabatowski**, geb. Saaber (Trebbin), 30982 Pattensen, Lönsstr. 15. – Am 8.10. Hedwig **Fenske**, geb. Mielke (Rose), 46354 Oeding, Gartenstr. 37. – Am 10.10. Brigitte **Tümmler**, geb. Ostermann (Mk. Friedland, Hindenburgstr. 111), 59229 Ahlen, Potsdamer Str. 3. – Am 11.10. Hannelore **Muth**, geb. Ristau (Plietnitz), 17111 Pentz, Dorfstr. 18. – Am 11.10. Hilde **Heinze**, geb. Grams (Hoffstädt), 12557 Berlin, Möllhausenufer 3. – Am 14.10. Isa **Drobnig**, geb. von Klitzing (Lüben), 22391 Hamburg, Reinkingstr. 26. – Am 14.10. Elisabeth **Kiebert**, geb. Hartwig (Quiram), 59581 Warstein, Westwall 27. – Am 15.10. Hans Joachim **Ulrich** (Deutsch Krone), 51702 Berg. Neustadt, Zum lichten Bruch 3. – Am 19.10. Gertrud **Hummel**, geb. Fischer (Deutsch Krone, Scheerstr. 14), 06667 Weißenfels, O.-Schlag-Str. 36, P. 106. – Am 20.10. Kurt **Greppler** (Templerstr. 17 und Eckertsberger), 17139 Seedorf, Bungalowsiedl. 20. – Am 25.10. Sigrid **Röder**, geb. Jahn (Salm, Seegenfelde), 45478 Mülheim, Hansastr. 14. – Am 27.10. Irmgard **Horstmann**, geb. Weller (Jastrow, Töpferstr. 14), 23820 Reinsbek, Ligusterweg. – Am 31.10. Dr. med. Hermann **Dahlke** (Deutsch Krone, Widukindstr. 2), 22397 Hamburg, Kakenhaner Grund 23.
- 74 Jahre:** Am 3.10. Ingeborg **Erdmann**, geb. Klockzin (Prellwitz), 18507 Grimmen, Leningrader Str. 44. – Am 3.10. Erhard **Wedel** (Deutsch Krone, Birkenstr. 1), 18507 Grimmen, Am Röhrhorn 1. – Am 4.10. Paul **Zamzow** (Lebehne, Bahnhof), 17091 Schwandt, Seestr. 37. – Am 6.10. Fritz **Griese** (Hansfelde und Netzekreis), 07422 Bad Blankenburg, Am Jesuborn 6. – Am 7.10. Gerda **Villbrandt**, geb. Günter (Klawittersdorf), 39606 Orpensdorf, Dorfstr. 1. – Am 8.10. Lucie **Gottschlich**, geb. Buchholz (Eichfrier), 33615 Bielefeld, Siechenmarschstr. 19. – Am 12.10. Brigitte **Humbert**, geb. Roß (Kappe, Zippnow), 33014 Bad Drieburg, Im Lerchenfeld 25. – Am 14.10. Horst **Muske** (Schloppe, Birkenallee 11), 41517 Grevenbroich, Am Flachen Broich 7. – Am 14.10. Ulrich **Fölske** (Machlin, Niederhof), 59439 Holzwickede, Goethestr. 64. – Am 17.10. Rosemarie **Wahl**, geb. Haak (Deutsch Krone, Schlachthausstr. 6), 19057 Schwerin, Kieler Str. 21. – Am 19.10. Waltraut **Hosenthin**, geb. Zimonczek (Jastrow, Königsberger Str. 80), 39108 Magdeburg, Alb.-Vater-Str. 77. – Am 23.10. Waldemar **Jüttner** (Lissau), 17121 Pustow, Krs. Demmin. – Am 23.10. Gerhard **Niemann** (Petznick), 44793 Bochum, Alleestr. 65 a. – Am 24.10. Christa **Könemann**, geb. Hohenhaus (Mk. Friedland), 49090 Osnabrück, Wilkinskamp 2. – Am 26.10. Gisela **Huraski**, geb. Moske (Tütz, Schloßstr. 8), 13347 Berlin, Neue Hochstr. 56. – Am 29.10. Willi **Kempf** (Springberg), 17089 Grischow, Oberstr. 3.
- 73 Jahre:** Am 5.10. Dorothea **Wahlbrink**, geb. Lange (Jastrow, Grenzmärkische 7), 49610 Quakenbrück, Reddeholz 22. – Am 10.10. Margarete **Dümke**, geb. Matzke (Rederitz), 28832 Achim, Auf dem Wehrfeld 3. – Am 17.10. Elli **Feig**, geb. Müller (Hoffstädt, Döbritzfelde), 23746 Kellenhusen, Waldstr. 18. – Am 18.10. Waltraud **Reck**, geb. Polley (Stabitz), 17121 Wüstenfelde, Kuckucksgraben 2. – Am 20.10. Edith **Oettinghaus**, geb. Schur (Klausdorf), 58285 Gevelsberg, Königsberger Str. 5.
- 72 Jahre:** Am 1.10. Hedwig **Zeggel**, geb. Günterberg (Königsgnade), 38442 Wolfsburg, Feuerbachring 8. – Am 2.10. Gerhard **Hasse** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 28), 17036 Neubrandenburg, Joliot-Curie-Str. 9. – Am 2.10. Irmgard **Laasch**, geb. Mietzner (Stranz), 17153 Grammentin, Dorfstr. 131. – Am 4.10. Klaus **Manleitner** (Jastrow, Bahnhof), 28325 Bremen, Lausanner Str. 79. – Am 7.10. Dr. med. Thea **Meyer**, geb. Marten (Neugolz), 17489 Greifswald, Stellungstr. 35. – Am 10.10. Paul **Wendland** (Eichfrier), 38228 SZ-Lichtenberg, Upn Kampe 3. – Am 15.10. Marianne **Schmitt**, geb. Litfin (Mellentin), 21368 Dahlenburg, Gramsberger 15. – Am 15.10. Marianne **Litfin** (Mellentin), 21368 Dahlenburg, Granerberg. – Am 16.10. Inge **Grams**, geb. Kuhlmann (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 4), 18507 Grimmen, Sundiske 5. – Am 25.10. Angela **Hüning**, geb. Klopitzke (Rederitz), 17091 Adamshof. – Am 31.10. Wilfried **Kropp** (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 3), 18181 Graal-Müritz, Krabbenweg 2. – Am 31.10. Kurt **Dumke** (Mk. Friedland, Lange Str.), 24395 Süderbrarup, Fasanenweg 26.
- 71 Jahre:** Am 1.10. Gerhard **Müller** (Rederitz), 23816 Groß Diendorf, Dorfstr. 4. – Am 2.10. Walter **Tank** (Neugolz), 24118 Kiel, Paul-Fuß-Str. 29. – Am 2.10. Werner **Pacholke** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 15), 13407 Berlin, Holländerstr. 54 b. – Am 3.10. Fritz **Krüger** (Hoffstädt), 18513 Keffenbrink. – Am 5.10. Dr. Siegfried **Barck** (Deutsch Krone, Am Markt), 29223 Celle, Heidbergweg 16. – Am 9.10.

Günther **Wobser** (Doderlage), 17129 Alt Tellin, Dorfstr. – Am 10.10. Alfred **Pink** (Mellentin), 23968 Wismar, Anton-Saefkow-Str. 5. – Am 11.10. Hilmar **Fischer/Ladwig** (Deutsch Krone und Dresden), 23556 Lübeck, Schönböckener Str. 75 a. – Am 12.10. Adolf **Sauer** (Deutsch Krone, Wusterhof), 44147 Dortmund, Herderstr. 61. – Am 14.10. Ruth **Albrecht**, geb. Beeskow (Mk. Friedland, Neue Str. 27), 17109 Demmin, R.-Luxenb.-Str. 25. – Am 15.10. Elisabeth **Schmitz**, geb. Schur (Freudenfrier), 51063 Köln, Berliner Str. 2–6. – Am 16.10. Gisela **Dereßler**, geb. Köhn (Deutsch Krone, Abbau Ia), 18057 Rostock, Hans-Sachs-Allee 17. – Am 17.10. Marlis **Neumann**, geb. Wolfram (Rose), 52134 Herzogenrath, Schulstr. 8. – Am 21.10. Karl-Heinz **Schulz** (Tütz), 42277 Wuppertal, Hilgeshöhe 81. – Am 21.10. Margarete **Mittelstädt-Meyer**, geb. Mittelstädt (Mellentin), 49328 Melle, Krukumer Str. 68. – Am 26.10. Marie **Krüger**, geb. Garske (Marzdorf), 17509 Wusterhausen, Str. d. Solidarität 9. – Am 26.10. Kurt **Nick** (Mk. Friedland, Lobitzer Str.), 30826 Garbsen, Allerbracke 19.

- 70 Jahre:** Am 2.10. Leo **Tessmer** (Quiram), 17111 Utzedel, An der Chaussee 9. – Am 3.10. Waltraut **Garske**, geb. Affeldt (Rosenfelde), 17153 Stavenhagen, Aug.-Seidel-Str. 8. – Am 8.10. Christa **Schulze**, geb. Garnitz (Lüben), 25421 Pinneberg, Im Bans 20. – Am 9.10. Irmgard **Trube**, geb. Schlodder (Rosenfelde), 22145 Hamburg, Saseler Str. 47. – Am 9.10. Karl-Heinz **Noeske** (Jastrow, Seestr. 3), 23684 Pönitz, Siedlung Steenrade 13. – Am 11.10. Gisela **Röhrich**, geb. Streich (Rederitz, Bahnhofstr.), 44329 Dortmund, Merkenbuschweg 64. – Am 14.10. Günter **Schlaak** (Nierosen), 17034 Neubrandenburg, Stavener Str. 20. – Am 14.10. Arno **Jaster** (Freudenfrier), 17337 Gneisenau, Dorfstr. 27. – Am 15.10. Gerda **Friedrichs**, geb. Nehls (Tütz), 53859 Niederkassel, Wildemanns Str. 11. – Am 15.10. Horst **Piehl** (Wissulke), 14480 Potsdam, Alt-Drewitz Nr. 8. – Am 19.10. Renate **Scheil**, geb. Scheil (Deutsch Krone, Gampstr.), 80797 München, Klausingweg 2. – Am 20.10. Ursula **Koltermann**, geb. Heymann (Tütz), 51491 Overath, An den 7 Linden 15. – Am 20.10. Paul **Pirsich** (Arnsfelde), 17091 Altenhagen, Dorfstr. 16. – Am 21.10. Kurt **Löhrke** (Zippnow, Königstr.), 38364 Schöningen, Hauptstr. 1. – Am 22.10. Christa **Eberhardt**, geb. Mielke (Tütz, Abbau 38), 15326 Mallnow, Bruchweg 4. – Am 23.10. Leokadie **Tautz**, geb. Radke (Eichfrier), 55411 Bingen, Dammstr. 17. – Am 26.10. Hubert **Bannach** (Jastrow, Königsberger Str. 65), 17389 Anklam, Pennstr. 16. – Am 30.10. Ruthild **Vicent**, geb. Maaß (Freudenfrier), 18435 Stralsund, Willi-Bredel-Str. 34. – Am 17.10. Eckart **Paesler** (Märkisch Friedland, Schloßstr. 15/16), 13465 Berlin, Artuswall 14.

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Schneidemühl

Dörte Haedecke

Quittenweg 7

39118 Magdeburg

Telefon (0391) 621 0374

E-Mail: d.haedecke@t-online.de

Geburtstage

vom 1. bis 31. Oktober 2004

100 Jahre: Am 7. 10. Hildegard Voigt, geb. Meissner (Tucheler 53), 40231 Düsseldorf, Am Hackenbruch 81.

96 Jahre: Am 5. 10. Erika Kraft, geb. Schäfer (Lehrerin/Mittelschule), 18435 Stralsund, Carl-v.-Essen-Str. 10. – Am 21. 10. Hermann Lenz (Plöttker Str. 40), 38102 Braunschweig, Wiesenstr. 1, Senioren-Wohnanlage.

95 Jahre: Am 27. 10. Ursula Jungerberg (Friedheimer 16), 24113 Kiel, Hasseer Str. 22.

93 Jahre: Am 20. 10. Margarete Kühn, geb. Zellmer (Westendstr. 44), 10369 Berlin, Rudolf-Seifert-Str. 31.

92 Jahre: Am 7. 10. Reinhold Bajorat (Hasselort 3), 13509 Berlin, Ernststr. 40. – Am 24. 10. Emil Giese (Acker 21), 51063 Köln, Bergischer Ring 55. – Am 7. 10. Alfons Gramse (Friedheimer Str. 16), 48565 Steinfurt, Birkenweg 17. – Am 2. 10. Gertrud Schulze, geb. Lenz (Westendstr. 26), 12103 Berlin, Burchardstr. 12/3. – Am 1. 10. Karl-Gustav Schenk (Waldstr. 5), 39606 Osterburg, Blumenstr. 15.

91 Jahre: Am 25. 10. Klemens Freyer (Jastrower Allee 135), 26789 Leer, Bergmannstr. 9. – Am 24. 10. Heribert Aepfelbach (?), 57518 Betzdorf, Hubertusweg 15.

90 Jahre: Am 9. 10. Gerda Ehm, geb. Meyer (Martin 45), 70469 Stuttgart, Burgherrenstr. 97B. – Am 5. 10. Charlotte Reetz, geb. Sümnick (Neustettiner Str. 79), 32257 Bünde, Hengstweg 44.

89 Jahre: Am 20. 10. Charlotte Raddatz, geb. Boldt (Krojanker Str.), 21339 Lüneburg, Stöteroggestr. 49. – Am 27. 10. Charlotte Roll, geb. Hinze (Logenstr. 5), 70569 Stuttgart, Libellenweg 13. – Am 28. 10. Charlotte Kochalski, geb. Drews (Mühlenstr. 7), 53757 St. Augustin, Ankerstr. 15.

88 Jahre: Am 29. 10. Ursula Katzorke, geb. Kremer (Herm.-Löns-Str. 9), 22926 Ahrensburg, Am Hagen 6/Tobiashaus. – Am 8. 10. Walter Neudeck (Hauptbahnhof), 73660 Urbach, Oberer Espach 4. – Am 13. 10. Gertrud Raetz, geb. Rotzoll (Filehne), 18507 Grimmen, Bahnhofstr. 18, Kursana-Seniorenheim. – Am 24. 10. Allmut Behnke, geb. Kremer (Breite Str. 25), 76646 Bruchsal, Bussardweg 10. – Am 4. 10. Ingeborg Meyer-Lüdtke (Schmiedestr. 21) 21029 Hamburg, Reinbeker Weg 50, Seniorenzentrum St. Klara.

87 Jahre: Am 9. 10. Elisabeth Leder, geb. Bernitt (Bromberger 25), 49086 Osnabrück, Stockumer Str. 19. – Am 4. 10. Elli Zielinski, geb. Breitzke (Albrecht 108), 70567 Stuttgart, Burgauer Str. 5. – Am 14. 10. Charlotte Warmbier, geb. Krakau (Sedanstr. 2), 10178 Berlin, Berolinastr. 16. – Am 21. 10. Erika Hallex (Königsblicker Str. 109), 14774 Brandenburg, Wusterauer Anger 178. – Am 20. 10. Gerda Busse, geb. Fehse (Tucheler Str. 40), 24558 Henstedt-Ulzburg, Moorweg 11.

86 Jahre: Am 27. 10. Fritz Klawitter (Uscher 3), 67663 Kaiserslautern, Am Waldschlößchen 11. – Am 7. 10. Leo Pasda (Wilhelm 6), 86899 Landsberg, Krachenberg 18. – Am 22. 10. Elisabeth Czarnetzki, geb. Krüger (Königsblicker Str. 64), 31582 Nienburg, Jördensweg 4. – Am 28. 10. Maria Stiehm, geb. Bönigk (Ringstr. 31), 58097 Hagen, Gerichtsstr. 20. – Am 28. 10. Alice Turek, geb. Drews (Gartenstr. 64), 30880 Laatzen, Am Leinkamp 18. – Am 15. 10. Kurt Boeck (Lange Str. 25), 30161 Hannover, Werderstr. 6.

85 Jahre: Am 16. 10. Ernst Frese (Martinstr. 32), 65760 Eschborn, Hamburger Str. 36. – Am 8. 10. Edith Grajewski, geb. Falk (Plöttker Str. 100), 45699 Herten, Schützenstr. 111. – Am 13. 10. Irmgard Herold, geb. Zalewski (Brau- str. 25), 22763 Hamburg, Othmarscher Kirchenweg 8a. – Am 30. 10. Heinz-Rudi Müller (Alte Bahnhofstr. 22), 65719 Hofheim, Brückenstr. 66. – Am 20. 10. Hilde Plagens (Dirschauer Str. 17), 23552 Lübeck, Weiter Lohberg 11. – Am 16. 10. Margarete Reetz, geb. Boeck (Rüsterallee 7), 21335 Lüneburg, Gaußstr. 18. – Am 25. 10. Dr. Waltraut Schanter, geb. Müller (Breite Str. 49), 21339 Lüneburg, Bei Mönchsgarten 27. – Am 21. 10. Gerda Schumacher, geb. Schirwandt (Friedrichstr. 32), 32049 Herford, Langenbergstr. 9. – Am 20. 10. Alfons Sytnik (Friedheimer Str. 1), 22179 Hamburg, Haldesdorfer Str. 120b. – Am 18. 10. Cläre Woge, geb. Bottke (Schrotzer Weg 31), 49078 Osnabrück, Lotter Str. 125A. – Am 24. 10. Waltraut Schroeder, geb. Nehring (Milchstr. 27), 24943 Flensburg, Mürwiker Str. 72.

84 Jahre: Am 3. 10. Elisabeth Berg, geb. Hahn (Roonstr. 3), 31789 Hameln, Des- sauer Str. 5. – Am 8. 10. Anna Herzig, geb. Nalaskowski (Eichenweg 31), 70437 Stuttgart, Wallensteinstr. 29. – Am 8. 10. Erika Grünzel, geb. Abraham (Gartenstr. 36), 21614 Buxtehude, Fin- kenstr. 7. – Am 1. 10. Gertrud Heimann, geb. Kluck (Dirschauer Str. 7), 16225 Eberswalde, Robert-Koch-Str. 12. – Am 18. 10. Hans-Georg Kutz (Königstr. 50), 42857 Remscheid, Tersteegenstr. 82. – Am 11. 10. Hildegard Layer, geb. Engel (Koehlmannstr. 2), 69121 Heidelberg, Furtwänglerstr. 13. – Am 15. 10. Regina Libor, geb. Krüger (Lange Str. 14),

34121 Kassel, Bürgistr. 16–18. – Am 17. 10. Luise Mayer, geb. Altenburg (Teichstr. 5), 59423 Unna, Ahornstr. 6. – Am 20. 10. Ruth Michaelson, geb. Berk- hahn (Gerberstr. 1), 65185 Wiesbaden, Adelheidstr. 14. – Am 21. 10. Gertrud Schmitz, geb. Piletzki (Immelmannstr. 4), 21077 Hamburg, Strucksberg 24. – Am 17. 10. Gertrud Roeske, geb. Hasse (Tannenweg 38), 99625 Kölleda, Eugen- Richter-Str. 3b, Seniorenheim Pro Resi- denz. – Am 19. 10. Heinz Griese (Grün- taler Str. 14), 53844 Sieglar, Im Jägersgarten 40. – Am 30. 10. Erna Schwanitz, geb. Gudrian (Koehlmann- str. 4), 23843 Bad Oldesloe, Königstr. 1.

83 Jahre: Am 22. 10. Edgar Burmester (Plöttker Str. 31), 70437 Stuttgart, Max- Brod-Weg 14. – Am 15. 10. Ralf Czarnowski (Liebentaler Str. 2), 22941 Bargeheide, Holsteiner Str. 17. – Am 28. 10. Gertrud Fibiger, geb. Bade (Heimstättenweg 23), 22041 Hamburg, Schädlerstr. 17. – Am 12. 10. Käthe Gräfner, geb. Köhler (Alte Bahnhofstr. 9), 33609 Bielefeld, Carl-Hoffmann-Str. 4. – Am 2. 10. Käte Rönspies, geb. Woi- tanowski (Hindenburgplatz 3), 30171 Hannover, Schlägerstr. 23. – Am 31. 10. Erika Scheiding, geb. Frase (Berliner Str. 57), 07318 Saalfeld, Dorfkulmerweg 2B. – Am 14. 10. Erwin Tonn (Ringstr. 32), 60433 Frankfurt, Auf der Linden- höhe 21. – Am 9. 10. Willi Utecht (Martinstr. 24), 27793 Wildeshausen, Ratsherr-Becker-Str. 15. – Am 14. 10. Franz Wozinski (Zeughaus 13 und Gnei- senaustr. 10), 18437 Stralsund, Damaschkeweg 6. – Am 22. 10. Gertrud Piotraschke, geb. Henke (Plöttker Str. 24), 19053 Schwerin, Goethestr. 70. – Am 5. 10. Charlotte Dieterle, geb. Stippe (Seydlitzstr. 3), 76137 Karlsruhe, Mathystr. 18–20. – Am 15. 10. Clemens Machny (Dirschauer Str. 3), 76185 Karlsruhe, Tannhäuserstr. 21. – Am 27. 10. Charlotte Klimeck, geb. Dreger (Ackerstr. 6), 66121 Saarbrücken, Lieg- nitzer Str. 4. – Am 30. 10. Gertrud Bartz, geb. Weidner (Lange Str. 34), 44225 Dortmund, Solberweg 30. – Am 10. 10. Gerhard Werse (Schlochauer Str. 9), 33611 Bielefeld, Schildesche Str. 103. – Am 21. 10. Marianne Prellwitz, geb. Kalz (Dirschauer Str. 13), 50823 Köln, Myliusstr. 13. – Am 26. 10. Ilse Fenner, geb. Smazyk (Feastr. 8), 58285 Gevels- berg, Teichstr. 25.

82 Jahre: Am 5. 10. Hedwig-Franziska Becker-Bartmann, geb. Bartmann (Alte Bahnhofstr. 6), 41517 Grevenbroich, Chr.-Kropp-Str. 36, Haus Joisten. – Am 24. 10. Adi Haas, geb. Falk (Lange Str. 3), 64297 Darmstadt, Ringstr. 38. – Am 13. 10. Irene Kohn, geb. Bohn (Ringstr. 43), 70176 Stuttgart, Silberburgstr. 95. – Am 8. 10. Erika Mohr, geb. Gnuschke (Krojanker Str. 80), 30171 Hannover, Adelheidstr. 9A. – Am 2. 10. Irmgard Tschisch, geb. Pichottka (Ringstr. 43), 14193 Berlin, Salzbrunner Str. 15. – Am 3. 10. Horst Wiese (Dirschauer Str. 44), 24340 Altenhof, Am Bahnhof. – Am 7. 10. Gerda Wojahn, geb. Rückert

(Lange Str. 31), 30926 Seelze, Elbeweg 40. – Am 19.10. Brigitte **Dellemann**, geb. Prellwitz (Ackerstr. 54), 37308 Heiligenstadt, Lingemannstr. 9. – Am 2.10. Günter **Kaffke** (Martinstr. 12), 40474 Düsseldorf, Am Hain 23. – Am 31.10. Maria **Kaufke**, geb. Kaufke (Koschütz, Deutsch Kroner Str.), 14776 Brandenburg, Neustädtische Heidestr. 19, Seniorenheim Caritas. – Am 15.10. Irmgard **Bandelow**, geb. Heitmann (?), 22085 Hamburg, Schenkendorfstr. 25. – Am 26.10. Adelheid **Raddatz**, geb. Noetzelmann (Drosselweg 22), 84508 Burgkirchen, Wendelsteinstr. 31.

81 Jahre: Am 2.10. Gertrud **Hüge**, geb. Floess (Breite Str. 21), 21714 Hammah, Am Ring 33 c. – Am 26.10. Hedwig **Krüger** (Schmiedestr. 13), 54516 Wittlich, Danziger Str. 30. – Am 14.10. Gerhard **Kuhn** (Königsblicker Str. 24), 44137 Dortmund, Wilhelmstr. 7A. – Am 6.10. Heinz **Loriadis** (Bromberger Str. 35), 50674 Köln, Meister-Gerhard-Str. 5. – Am 26.10. Kurt **Maiwald** (Schmiedestr. 14 und Bismarckstr. 32), 42285 Wuppertal, Am Siepen 17. – Am 12.10. Meta **Pönisch**, geb. Sobieski (Meisenweg 15), 40231 Düsseldorf, Schweidnitzer Str. 58. – Am 28.10. Marta **Pulinna**, geb. Dargatz (Alte Bahnhofstr. 25), 21376 Gödenstorf, Bornbruchweg 8. – Am 25.10. Ursula **Quick**, geb. Pietrowski (Hauländer Str. 16), 36043 Fulda, Am Zollhaus 25. – Am 20.10. Hildegard **Steffen**, geb. Wiese (Ackerstr. 67), 30926 Seelze, Bonhoefferstr. 1. – Am 6.10. Maria **Teske**, geb. Schmidt (Dirschauer Str. 6), 49740 Haselünne, Hubertusweg 12. – Am 10.10. Günter **Wickert** (Dirschauer Str. 15), 21762 Otterndorf, Feldstr. 6. – Am 28.10. Ursula **Bode**, geb. Galow (Nettelbeckstr. 14), 30519 Hannover, Am Lindenhofe 11B. – Am 31.10. Ilse **Beck** (Jastrower Allee 32 und Kurze Str. 15), 60596 Frankfurt, Kennedyallee 52. – Am 18.10. Gertrud **Goecks**, geb. Ziolkowski (Höhenweg 15), 19063 Schwerin, Käthe-Kollwitz-Str. 15. – Am 6.10. Irene **Krüger** (Paulstr. 14), 48324 Sendenhorst, Teckelschlaut 13. – Am 12.10. Erika **Maronde**, geb. Geisler (neue Bahnhofstr. 1), 29393 Groß Oesingen, Eckernkamp 22. – Am 15.10. Harry **Bast** (Grabauer Str. 5), 50189 Elsdorf, Frankenstr. 19.

80 Jahre: Am 31.10. Charlotte **Bruckner**, geb. Tetzlaff (Grabauer Str. 5), 53177 Bonn, Im Apfelgarten 12. – Am 5.10. Rudi **Gollnast** (Gr. Kirchstr. 24), 22589 Hamburg, Ramckeweg 4. – Am 28.10. Ingeborg **Guse**, geb. Wiese (Plöttker Str. 13), 88171 Weiler i. Allgäu, Kapfholzerweg 13. – Am 21.10. Fritz-Wolfgang **Huth** (Bismarckstr. 51), 53347 Alfter, Wiesenstr. 20. – Am 11.10. Ingeborg **Kramer**, geb. Batz (Gnesener Str. 25), 26721 Emden, Auricher Str. 1a. – Am 26.10. Ute **Kühn**, geb. Kissmann (Plöttker Str. 1), 28357 Bremen, Curiestr. 5. – Am 1.10. Helma **Lemcke**, geb. Rudolph (Schmiedestr. 7, ab 1939 Flatow), 19063 Schwerin, Friedrich-Engels-Str. 9. – Am 25.10. Elisabeth **Pälzer**, geb. Stremmlau

(Birkenweg 8), 45329 Essen, Dinastr. 28. – Am 31.10. Rudi **Plagens** (Dirschauer Str. 17), 61130 Nidderau, Danziger Str. 23. – Am 2.10. Dietrich **Scheider** (Königstr. 64), 63263 Neu-Isenburg, Schönbornstr. 30. – Am 17.10. Ursula **Kunze** (Albrechtstr. 121), 99089 Erfurt, Györer Str. 5/66. – Am 6.10. Käthe **Magnussen**, geb. Nünnecke (Krojanker Str. 32), 22395 Hamburg, Saseler Damm 79. – Am 16.10. Heinz **Radke** (Jastrower Allee 127), 60599 Frankfurt, Brunnenstr. 3, Zeppelinheim. – Am 24.10. Heinz **Radner** (Borkendorfer Str. 6), 63067 Offenbach, Bernardstr. 101.

79 Jahre: Am 31.10. Johannes **Galow** (Nettelbeckstr. 14), 21079 Hamburg, Weserstieg 8. – Am 31.10. Lothar **Luhm** (Kolmarer Str. 46), 31275 Lehrte, An der Weide 11. – Am 26.10. Edith **Rabsch** (Memeler Str. 20), 21614 Buxtehude, Breite Str. 20. – Am 3.10. Christa **Schigat**, geb. Grams (Breite Str. 13), 44795 Bochum, Weitmarer Str. 88. – Am 4.10. Rudi **Erdmann** (Alte Bahnhofstr. 41), 23562 Lübeck, Kahlhorststr. 19a. – Am 24.10. Hans-Joachim **Schmidtke** (Königsblicker Str. 24), 32584 Löhne, Schierholzstr. 76. – Am 11.10. Klaus **Schmidt** (Martinstr. 23), 75175 Pforzheim, Kopernikusallee 46.

78 Jahre: Am 2.10. Anneliese **Banner**, geb. Bethke (Schützenstr. 70), 133 Wyckham Road Castle Bromwich Birmingham B 36 OHU – England. – Am 25.10. Else **Brunk**, geb. Mirbach (Königstr. 23), 23843 Bad Oldesloe, Hamburger Str. 10. – Am 26.10. Ulrich **Düsing** (Wilhelmsplatz 9a und Breite Str. 38), 04329 Leipzig, Hermelinplatz 1. – Am 20.10. Erich **Freck** (Westendstr. 43), 45768 Marl, Fr.-Wilh.-Weber-Str. 42. – Am 12.10. Horst **Fuhrmann** (Lange Str. 7 und Schrotzer Str.), 17493 Greifswald, Ernst-Thälmann-Ring 26. – Am 3.10. Hans **Hollenbach** (Martinstr. 48), 79793 Wutöschingen, Wiesenstr. 2. – Am 30.10. Ilse **Jahn**, geb. Augustat (Wilhelmstr. 3), 17121 Loitz, Steintor 17. – Am 14.10. Irmgard **Krüger** (Gartenstr. 48), 39576 Stendal, Preußenstr. 60d. – Am 5.10. Irmgard **Moegelin**, geb. Januschewski (Seydlitzstr. 4), 38440 Wolfsburg, Porschestra. 35. – Am 9.10. Horst **Pischke** (Jastrower Allee 32), 35745 Herborn, Fritz-Jung-Str. 2. – Am 13.10. Waltraud **Perlick**, geb. Kleinau (Albrechtstr. 6), 38855 Wernigerode, Heinrich-Heine-Str. 3. – Am 26.10. Hans **Weissert** (Krojanker Str. 42), 91809 Wellheim, Kittenfeld 6. – Am 5.10. Rita **Wollbrecht**, geb. Kowalski (Heimstättenweg 7), 16515 Oranienburg, Lehnitzstr. 48. – Am 30.10. Hildegard **Zeglinski**, geb. Beyer (Berliner Str. 43), 49082 Osnabrück, Droste-Hülshoff-Weg 26. – Am 15.10. Egon **Zühlke** (Zeughausstr. 6), 31224 Peine, Maschweg 11. – Am 11.10. Ingeborg **Rochow**, geb. Albrecht (Ackerstr. 5), 15517 Fürstenwalde, Karl-Liebknecht-Str. 13. – Am 24.10. Erika **Dreier**, geb. Böhm (Schillerstr. 18), 18057 Rostock, Dethardingstr. 6. – Am 27.10. Irene **Strunk** (?),

31787 Hameln, Ostermeyerstr. 4. – Am 28.10. Maria **Spreer**, geb. Wildenrath (Albrecht-/Ecke Bismarckstr.), 50999 Köln, Sürther Hauptstr. 194. – Am 8.10. Anneliese **Schwane** (Königsblicker Str. 152), 58706 Menden, Balver-Str. 28. – Am 15.10. Christel **Reimann**, geb. von Gravczewski (Eichenweg 15), 31155 Sarstedt, Voßstr. 60. – Am 25.10. Fred **Floegel** (Bromberger Str. 29 u. 2), 24133 Wolfsee, Humberg 11 c. – Am 30.10. Ursula **Dehnhardt** (Königstr. 17), 36031 Fulda, Von-Galen-Str. 41.

77 Jahre: Am 5.10. Karl-Heinz **Drös** (Eichberger Str. 118), 53179 Bonn, Im Meisengarten 7. – Am 30.10. Helga **Gahsche** (Bismarckstr. 50), 79111 Freiburg, Hügelheimer Weg 15. – Am 14.10. Christel **Gauza**, geb. Reden (Gneisenastr. 23), 38640 Goslar, Alt Rodelbahn 2. – Am 18.10. Siegfried **Gründling** (Koehlmannstr. 17), 58455 Witten, Kreuzstück 4. – Am 9.10. Egon **Grünzel** (Heimstättenweg 24), 32120 Hiddnhausen, Am Reesberg 24. – Am 22.10. Eva **Henn**, geb. Kiar (Gartenstr. 60), 14169 Berlin, Breitensteinweg 4b. – Am 1.10. Ingetraut **Höpken**, geb. Vollmer (Krojanker Str. 109), 42549 Velbert, Birkenstr. 39. – Am 11.10. Ursula **Jaszkowski** (?), 18255 Schwaan, Bahnhof. – Am 2.10. Ernst **Jungerberg** (Eschenweg 15), 94466 Deggendorf, Eggerstr. 47. – Am 4.10. Christel **Kunold**, geb. Kopisch (Uhländerstr. 20), 34466 Wolfhagen, Friedrichstr. 4. – Am 2.10. Käte **Richert**, geb. Kurowski (Schrotzer Str. 22), 75217 Birkenfeld, Fleckenackerweg 16. – Am 3.10. Ursula **Mäda** (Gartenstr. 22), 18435 Stralsund, Salkendorfer Str. 3. – Am 20.10. Fritz **Minkley** (Eichberger Str. 32a), 04317 Leipzig, Mühlstr. 28. – Am 3.10. Günter **Packmohr** (Schmiedestr. 69), 24944 Flensburg, Fördestr. 76. – Am 6.10. Horst **Prange** (Königstr. 74), 38170 Schöppenstedt, Bansleber Str. 5. – Am 31.10. Elisabeth **Steiger**, geb. Niederlag (Eichenweg 17), 38116 Braunschweig, Mettlacher Str. 2. – Am 26.10. Rudolf **Bertram** (Bromberger Str. 162), 38442 Wolfsburg, Richard-Wagner-Str. 3. – Am 15.10. Edgar **Jungermann** (Plöttker Str. 30), 12249 Berlin, Gallwitzallee 11. – Am 29.10. Franz **Wodk** (Kolmarer Str. 37), 45711 Datteln, Hagener Kirchweg 24. – Am 6.10. Marg **Radtke** (Dirschauer Str. 11), 33649 Bielefeld, Im Brocke 1a. – Am 13.10. Peter **Grimm** (Rüsterallee 4), 29221 Celle, Lisztstr. 2.

76 Jahre: Am 21.10. Martha **Bögle**, geb. Marker (Immelmannstr. 12), 6880 Neulussheim, St.-Leoner-Str. 20. – Am 15.10. Margarete **Dreyer**, geb. Knöpfke (Tucheler Str. 42), 22941 Bargtheide Wurth 12 a. – Am 17.10. Edith **Faßnacht**, geb. Johst (Kroner Str. 21), 9776 Bad Brückenau, Ludwigstr. 25. – Am 21.10. Siegfried **Forner** (Förstere Hoffstädt und Reichsschülerheim), 27472 Cuxhaven, Eduard-Karstens Weg 40. – Am 20.10. Horst **Gollnas** (Gr. Kirchstr. 24), 16321 Bernau

Offenbachstr. 150. – Am 5. 10. Loni **Loriadis**, geb. Krüger (Königsblicher Str. 115), 50674 Köln, Meister-Gerhard-Str. 5. – Am 18. 10. Ilse **Malke**, geb. Aschner (Karlstr. 10), 31311 Uetze, Eichendorffstr. 3. – Am 3. 10. Adelheid **Müller**, geb. Wichmann (Grabauer Str. 12), 41462 Neuss, Wingenderstr. 13. – Am 31. 10. Gertrud **Müller**, geb. Krüger (Buddestr. 7), 37671 Hörter, Am der Steinmühle 3. – Am 31. 10. Erika **Nagel**, geb. Lütke (Gartenstr. 22), 21737 Wischhaven, Schmiedestr. 44. – Am 2. 10. Gertrud **Pfeffer**, geb. Nabelski (Königsblicher Str. 46), 24360 Barkelsby, Diekstöken 29. – Am 22. 10. Günter **Polcyn** (Martinstr. 48), 30890 Barsinghausen, August-Voss-Str. 9. – Am 26. 10. Heinz **Ramthun** (Brauerstr. 24), 35039 Marburg, Friedrich-Ebert-Str. 13. – Am 16. 10. Erika **Scheibel**, geb. Beyer (Richthofenstr. 3), 42275 Wuppertal, Germanenstr. 1. – Am 24. 10. Helmut **Schirmacher** (Plietnitz), 22587 Hamburg, Conzestr. 9. – Am 13. 10. Hubertus **Schmidt** (Ackerstr. 54), 47495 Rheinberg, Drosselweg 30. – Am 27. 10. Ernst-Georg **Stoltz** (Mühlenstr. 3), 17121 Düstern, Dorfstr. 3. – Am 28. 10. Hans-Dietrich **Strauß** (Umlandstr. 13), 21712 Großenwörden, Am Sportplatz 1. – Am 10. 10. Paul **Wellnitz** (Martinstr. 10), 14471 Potsdam, Stormstr. 2. – Am 3. 10. Willi **Wichmann** (Grabauer Str. 12), 41462 Neuss, Plankstr. 41. – Am 4. 10. Helmut **Wiese** (Plöttker Str. 13), 29303 Bergen, Salzmoor 39. – Am 22. 10. Eva-Maria **Zajischek**, geb. Goergel (Erlenweg 14), 86609 Donauwörth, Dr.-Michael-Samer-Ring 9. – Am 21. 10. Margret **Göbbel** (Schmiedestr. 12), 53175 Bonn, Ahrstr. 13. – Am 8. 10. Gerda **Fröbisch**, geb. Krüger (Bromberger Str. 91), 40237 Düsseldorf, Vautierstr. 15. – Am 22. 10. Alfred **Hundt** (Berliner Str. 107), 50354 Hürth, Schmittenstr. 85. – Am 22. 10. Margarete **Noack**, geb. Witt (Schützenstr. 3), 13088 Berlin, Falkenberger Str. 163. – Am 23. 10. Manfred **Wurm** (Gartenstr. 43), 24148 Kiel, Prinzenstr. 24. – Am 25. 10. Karl-Heinz **Lau** (Bäckerstr. 3), 25481 Appen, Im Wiesengrund 11.

75 Jahre: Am 27. 10. Ruth **Borchers**, geb. Wienicke (Krojanker Str. 21), 27404 Zeven, Eichenstr. 8. – Am 6. 10. Ilse **Eifler**, geb. Kühn (Umlandstr. 38), 33330 Gütersloh, Wilh.-Baumann-Str. 21. – Am 29. 10. Hans-Ulrich **Helmchen** (Schmiedestr. 51), 06712 Zeitz, Heinrich-Schütz-Str. 1. – Am 29. 10. Brigitte **Peters**, geb. Dargel (Alte Bahnhofstr. 28), 30880 Laatzen, Ostlandweg 6. – Am 25. 10. Ruth **Riewe** (Königsblicher Str. 104), 22083 Hamburg, Bachstr. 64. – Am 1. 10. Herbert **Schwarz** (Berliner Str. 59), 41462 Neuss, Weissenberger Weg 88/90. – Am 17. 10. Kurt **Stengel** (Westendstr. 51), 50259 Pulheim, Johannisstr. 82. – Am 20. 10. Walter **Vielhaber** (Kurze Str. 14), 13437 Berlin, Zangengasse 9. – Am 13. 10. Heinz **Wagner** (Helmut-Seifert-Str. 10), 17358 Torgelow, Hüttenwerkstr. 4A. – Am 18. 10.

Siegfried **Wichert** (Schrotzer Str.), 86356 Neusäß, Im Gässle 12. – Am 1. 10. Anneliese **Wichmann**, geb. Knopf (Bromberger Str. 25), 47179 Duisburg, Krämergasse 1. – Am 21. 10. Erika **Wasschull**, geb. Machholz (Wielandstr. 10 und Goethering 76), 48565 Steinfurt, Johanniterstr. 56b. – Am 25. 10. Ilse **Chlosta**, geb. Schalow (Westendstr. 13 und Kösliner Str. 50), 76181 Karlsruhe, Nuitstr. 35. – Am 23. 10. Ursula **Sümnick** (Boelckestr. 2), 14774 Brandenburg, Platz der Einheit 3. – Am 17. 10. Dr. Hans-Joachim **Abraham** (Sandseeweg 194a), 21682 Stade, Stockholmer Str. 28.

74 Jahre: Am 22. 10. Ruth **Beyer** (Buchenweg 2), 21339 Lüneburg, Stöteroggestr. 46. – Am 28. 10. Klaus-Ulrich **Böhle** (Seminarstr. und Umlandstr. 37), 12169 Berlin, Altmarktstr. 3A. – Am 12. 10. Brigitte **Humbert**, geb. Roß (Bismarckstr. 9), 33014 Bad Driburg, Im Lerchenfeld 25. – Am 30. 10. Walter **Keske** (Gartenstr. 18), 17406 Stolpe auf Usedom, Dorfstr. 33. – Am 31. 10. Brigitta **Sack** (Krojanker Str. 80), 32547 Bad Oeynhausen, Niederbeckener Str. 7. – Am 30. 10. Irmgard **Urbanik**, geb. Schmeckel (Tucheler Str. 44), 13355 Berlin, Wolgaster Str. 12. – Am 5. 10. Lieselotte **Weber**, geb. Rosenau (Bromberger Str. 55), 12459 Berlin, Griechische Allee 39. – Am 23. 10. Hildegard **Weiland**, geb. Wagner (Helmut-Seifert-Str. 10), 76437 Rastatt, Rheinauer Ring 121/1. – Am 9. 10. Elisabeth **Lauffer**, geb. Eggert (Hasselort 4), 79664 Wehr, Weiherstr. 11. – Am 14. 10. Irma **Kalinowski** (Wisseker Str. 3), 21614 Buxtehude, Stader Str. 82.

73 Jahre: Am 27. 10. Gerhard **Dütz** (Selgenauer Str. 155), 95100 Selb, Brunnenstr. 15. – Am 13. 10. Hubert **Graf** (Meisenweg 10), 65582 Diez, Dielstr. 14. – Am 27. 10. Hannelore **Harms**, geb. Brinkmann (Seydlitzstr. 21), 48351 Everswinkel, Vom-Stein-Str. 6. – Am 9. 10. Siegfried **Hundt** (Feastr. 13), 17438 Wolgast, Hellerstr. 25. – Am 25. 10. Norbert **Kruske** (?), 18435 Stralsund, Müller-Grählert-Str. 4. – Am 13. 10. Helga **Matzner-Lindenborn**, geb. Matzner (Bromberger Str. 83), 34454 Bad Arolsen Mannelstr. 5. – Am 19. 10. Horst **Minder** (Küddowtal 46), 67752 Rutsweiler, Hauptstr. 9. – Am 23. 10. Günther **Moldenhauer** (Westendstr. 23), 06548 Ufrungen, Schlufstr. 10. – Am 13. 10. Ingeborg **Pacholke** (Werkstättenstr. 2), 24103 Kiel, Mühlisstr. 57. – Am 7. 10. Ingetraud **Priske** (Alte Bahnhofstr. 39), 30916 Isernhagen, Burgwedeler Str. 92. – Am 1. 10. Gerda **Sydow** (Bromberger Str. 20), 12307 Berlin, Steinstr. 73. – Am 31. 10. Kurt **Weigelt** (Dirschauer Str. 2), 30659 Hannover, Posener Str. 30. – Am 5. 10. Heinz-Günther **Wojtecki** (Boelckestr. 2), 58256 Ennepetal, Lolernockenstr. 53. – Am 3. 10. Liselotte **Zodrow** (Breite Str. 29), 22559 Hamburg, Wedeler Landstr. 112a. – Am 7. 10. Horst **Lenz** (Grabauer Str.), 31275 Lehrte, Amselweg 17. – Am 12. 10. Bodo **Lau** (Berliner Str. 105), 65193 Wiesbaden, Sonnenberger Str. 40.

– Am 23. 10. Wolfgang **Marten** (Bromberger Str. 29), 59427 Unna, Im Kamp 24. – Am 11. 10. Horst **Wangerowski** (Klappsteiner Weg 4), 70437 Stuttgart, Adalbert-Stifter-Str. 6. – Am 18. 10. Ursula **Kowalke** (Koehlmannstr. 15), 17398 Ducherow, Hauptstr. 58. – Am 24. 10. Ruth **Heinovski**, geb. Klatt (Lange Str. 31), 33729 Bielefeld, Braker Str. 61.

72 Jahre: Am 1. 10. Jürgen **Affeldt** (Martinstr. 9), 30519 Hannover, Peiner Str. 69. – Am 2. 10. Jürgen **Dessau** (Königstr. 42), 30451 Hannover, Limmerstr. 63. – Am 2. 10. Sigrid **Hoffmann** (Schützenstr.), 31134 Himmelsthür, Lünstelstr. 16. – Am 3. 10. Lieselotte **Eichler**, geb. Hellwig (Kolmarer Str. 44), 39218 Schönebeck, Otto-Kohle-Str. 6. – Am 7. 10. Marlene **Biebernick**, geb. Kobilke (Küddowstr. 2), 23970 Wismar, Am Daumoor 20. – Am 14. 10. Alexander **Zachert** (Koschützer Str. 1), 75180 Pforzheim, Carl-Schurz-Str. 67. – Am 15. 10. Maria **Mattern**, geb. Pernak (Schützenstr. 39), 21680 Stade, Langoardenstr. 14. – Am 20. 10. Erika **Neudenberger** (Martinstr. 5), 49076 Osnabrück, Lürmannstr. 3. – Am 24. 10. Lothar **Westphal** (Grabauer Str. 11), 31275 Lehrte, Herzogweg 18. – Am 25. 10. Ursula **Ewert**, geb. Kühn (Königstr. 21), 44867 Bochum, Beethovenweg 23. – Am 29. 10. Adelheid **Weber**, geb. Prellwitz (Grabauer Str. 14), 44879 Bochum, Kesterkamp 40. – Am 27. 10. Edith **Gronemann**, geb. Priebe (Schmiedestr. 17), 59075 Hameln, Adolfstr. 15. – Am 8. 10. Gisela **Kieb**, geb. Grönke (Alte Bahnhofstr. 35), 37574 Einbeck, Mühlenbergstr. 10. – Am 9. 10. Heinz **Schleusner** (Küddowtal, Schützenstr. 71), 22049 Hamburg, Alter Teichweg 67. – Am 21. 10. Helga **Sowa**, geb. Kontek (Ringstr. 30), 26386 Wilhelms- haven, Beethovenstr. 29.

71 Jahre: Am 1. 10. Christel **Pyka** (Schützenstr. 81), 22946 Großensee, Rausdorfer Str. 24. – Am 6. 10. Rosemarie **Nielow** (Albrechtstr. 115), 10587 Berlin, Röntgenstr. 10. – Am 8. 10. Edeltraud **Bretschneider**, geb. Schulz (Konitzer Str. 6), 30627 Misburg, Polziner Weg 10. – Am 13. 10. Irmgard **Bartels**, geb. Stolp (Ludendorffstr. 43), 23623 Ahrens- böck, Klosterstr. 17. – Am 17. 10. Irmgard **Drews**, (?), 46519 Alpen, Kirchplatz 5. – Am 20. 10. Ingrid **Oberwittler**, geb. Jäger (Eschenweg 16), 33619 Bielefeld, Am Sportplatz 9. – Am 24. 10. Ellen-Marion **Grisse**, geb. Radtke (Königstr. 68), 34326 Neu Morschen, Marktstr. 13. – Am 24. 10. Achim **Krause** (Im Grunde 5), 24790 Schacht-Audorf, Rader Weg 63. – Am 28. 10. Hannelore **Alrutz**, geb. Pohl (Neue Bahnhofstr. 6), 38640 Goslar, Dr.-Wächler-Weg 31. – Am 30. 10. Hans **Gluth** (Schützenstr. 73), 33649 Bielefeld, Warendorfer Str. 24.

70 Jahre: Am 1. 10. Elmar **Goergel** (Erlenweg 14), 87600 Kaufbeuren, Ledergasse 9. – Am 4. 10. Hannelore **Beismann**, geb. Graefe (Schrotzer Str. 52), 24977 Grundhof, Holnisser Weg 28.

– Am 4. 10. Irmgard **Schiborowski**, geb. Süß (Memeler Str. 17), 58099 Hagen, Knüwenstr. 24. – Am 5. 10. Heinrich **Böttcher** (Königstr. 19), 52249 Eschweiler, Moltkestr. 3. – Am 5. 10. Inge **Reichmann**, geb. Ferch (Fichtenweg 3), 27574 Bremerhaven, Eschackerstr. 28. – Am 7. 10. Hans-Jürgen **Molzahn** (Ringstr. 40), 34225 Baunatal, Schwalbenweg 7. – Am 9. 10. Ruth **Kastner** (Höhenweg 31), 45356 Essen, Lehrstr. 5. – Am 9. 10. Eleonore **Memmert**, geb. Dallüge (Jägerstr. 14), 19057 Schwerin, Edgar-Bennert-Str. 57. – Am 10. 10. Günter Otto (Königstr. 11), 89077 Ulm, Yorckstr. 21. – Am 10. 10. Gert **Rost** (?), 30629 Hannover, Gustav-Bratke-Str. 34. – Am 11. 10. Horst **Grabowski** (Konitzer Str. 23), 40878 Ratingen, Bahnstr. 48. – Am 14. 10. Ingeborg **Günsch**, geb. Rosum-eck (Ackerstr. 47), 64747 Breuberg, Fliederstr. 47. – Am 17. 10. Theodor **Malke** (Schützenstr. 84), 21860 Stade, Jahnstr. 3. – Am 19. 10. Christa **Hunnenbart**, geb. Draber (Werkstättenstr. 11), 41239 Mönchengladbach, Schäferstr. 1. – Am 21. 10. Udo-Manfred **Tetzlaff** (Grabauer Str. 9), 30639 Hannover, Luckenwalder Str. 20. – Am 22. 10. Dr. Hans-Michael **Mezger** (?), 45123 Essen, Rolandstr. 11. – Am 24. 10. Christa **Bender**, geb. Giese (Berliner Str. 172), 31185 Söhlde, Bockenmühlenstr. 1. – Am 28. 10. Lore **Pede**, geb. Leuchtenberger (Elisenauer Platz 5), 45701 Herten, Meisenweg 10. – Am 30. 10. Eleonore **Sander**, geb. Rudzinski (Plöttker Str. 53), 25421 Pinneberg, Dr. Carl-Goerdeler-Str. 11.

Berichtigung

In der August-Ausgabe ist eine falsche Anschrift angegeben. Es muß heißen:

70 Jahre: Am 24. 9. Univ.-Prof. Dr. med. Paul E. **Nowacki** (Zeughausstr. 7), 35435 Wettenberg, Hainerweg 70.

* * *

Nachträglicher Glückwunsch

Die folgende Nachricht traf leider erst bei der Schrifteleitung ein, als die August-Ausgabe bereits im Druck war. Beachten Sie deshalb unbedingt den Einsendetermin: 5. des Vormonats.



Waltraud und Arno Stüdemann.

Goldene Hochzeit

Arno und Waltraud **Stüdemann** geb. Perleberg aus Schneidemühl, Pappelweg 7, feierten am 27. August 2004 ihre goldene Hochzeit. Arno Stüdemann stammt aus Stettin, in Krefeld hat sich das Paar im Oktober 1951 kennengelernt. Zwei Söhne, eine Schwiegertochter und drei Enkelkinder feierten mit den Goldhochzeitern in 47803 Krefeld, Hülsenstr. 542.

Der Heimatkreis Schneidemühl und der Heimatbrief gratulieren trotz Verspätung ganz herzlich und wünschen dem Goldhochzeitspaar noch recht viele gemeinsame Jahre bei möglichst guter Gesundheit und Zufriedenheit.

99 Jahre alt

Erst jetzt erhielten wir die Nachricht, daß Frau Beate **Kloblitz** geb. Steinke aus Deutsch Krone am 15. Juni dieses Jahres 99 Jahre alt geworden ist. Frau Kloblitz wohnt jetzt in einem Altenheim in Linz/Rhein und ist die letzte Schwester von Pfarrer Erich Steinke, Knakendorf, den die Russen im Februar 1945 erschossen haben.

Wir gratulieren Frau Kloblitz noch nachträglich ganz herzlich zu ihrem hohen Geburtstag und wünschen ihr weiterhin ein gesegnetes Lebensalter mit möglichst viel Freude und Zufriedenheit.

Heimweh

*Un wedder is ein
Droom würrlich woher,
wi olt Dütsch Kroner
sünd bald wedder dor.*

*Woher is 't, un männigem kann 't nich faten,
dat Heimweh hett uns nie nich verlaten.
Heimat is Heimat, dor giwt dat kein Strieden,
in den Frömd ward man ümmer ein Frömdler blieben.*

*Je oller du wardst, üm so mihr gahn Gedanken
wied trügg, de sick üm dien Heimat ranken.
Egal ob dat slichte oerre gaude Tieden wiern,
leiw' Heimatland, wat hemm 'wi di girn.*

*Schicksale hemm 'uns uteinannerräten, dörch Krieg,
in Storm un Not, wi hemm 'di nich vergäten.*

*Nu graad in 't Öller krigt ein 'n tau faten,
ümmer mücht ick up den wieden Weg ni maken,
üm ganz sachten up de Heimat tautaugahn,
üm einmal noch vör 't Öllernhus tau stahn.*

*So sünd ein 'n de Gedanken in de Frömd,
Heimweh is dat, wat männigein nicht kennt.*

*Ein kort Tied noch, denn sünd wi wedder dor,
un so Gott will, schenkt he uns noch männig Johr.
Süll 't nich mihr gahn, denn is 't man ein Grufß
un den schicken wi ihrlichen Hartens hen nah Hus!!!*

Jug Heimatdichter **Karl Krohn**

(Eingesandt: Bruno Bläsing, 17109 Demmin, August 2004)

Soweit sind wir schon

Anfang August nahm ich an einer Lesereise der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ teil, die nach Breslau, Oppeln und Krakau führte. Obwohl ich solche Autobus-Stippvisiten eigentlich nicht schätze, hatte ich mich zur Teilnahme entschlossen, weil ich nur einmal kurz in Breslau war und auch noch nie Krakau besucht hatte.

Natürlich gab es auf der Fahrt viel zu sehen, aber fast gar nichts zu hören. Niemand sagte auch nur ein einziges Wort über Schlesien und seine Geschichte, über die einstigen Grenzen, über die Konferenzen in Jalta und Potsdam o. ä. Wir fuhren durch Bunzlau und erfuhren nicht einmal, um welche Stadt es sich handelte. Der Fluß Bober war gänzlich unbekannt, ebenso alle Neißer, die nicht zu Grenzflüssen geworden sind. In Gleiwitz wartete ich darauf, daß man zumindest den ominösen Überfall auf den dortigen Sender erwähnte, wodurch der Zweite Weltkrieg ausgelöst wurde, aber es fiel kein Wort. Nur kurz war vom Fahrer zu hören, daß „Gliwice“, „Katowice“ usw. das „Ruhrgebiet“ Polens bildeten. Mehr war über Oberschlesien nicht zu erfahren. Die Reisebegleiterin kannte sich offensichtlich in Kanada, China und anderen Ländern ganz gut aus, aber nicht in Schlesien. Sie schwieg.

Es blieb den polnischen Stadtführerinnen und Stadtführern vorbehalten, über die deutsche Vergangenheit Schlesiens und der besuchten Städte zu berichten, über die Piasten, die Österreicher, die Preußen, über Kasimir I. und Friedrich II., über Krieg und Vertreibung, über die heutige deutsche Minderheit und ihre Bedeutung (z. B. in Oppeln, wo sie den 2. Bürgermeister stellt), über Sehenswürdigkeiten aus alter Zeit usw. – Sie taten das engagiert und objektiv. Ich konnte nur feststellen, daß unsere deutschen Landsleute erschreckend wenig Ahnung von den ehemaligen deutschen Ostgebieten haben und daß ihre Geschichtskennntnisse einen erbärmlichen Tiefstand aufweisen.

Es ist nicht zu leugnen: In der Bundesrepublik hat man die Geschichte der ehemaligen deutschen Provinzen fast völlig vergessen (oder nie gekannt). Also müssen die jetzigen polnischen Bewohner unserer Heimatgebiete die Erinnerung und die deutsche Vergangenheit aufrechterhalten. Sie können das, weil sie sich weit mehr für die historische Entwicklung ihres Vaterlandes interessieren als wir Deutschen. Soweit sind wir schon.

Dr. Hans-Georg Schmeling

Neue Heimatbriefbezieher

Schneidemühl

Hüfner, Edith, geb. Prellwitz, geb. am 18. 3. 1926, 99610 Sömmerda, Lucas-Cranach-Str. 1 A (Brauerstr. 34). – **Wagner**, Doris-Ilona, geb. Schlegel, geb. am 13. 6. 1944, 35321 Laubach/Ruppertsberg, Beer-gartenstr. 12.



Das Central-Hotel in Schneidemühl. – Auf der Rückseite dieser alten Ansichtskarte steht: „Vornehmstes und größtes Haus am Platze“. Telefon 24 76/77. – Eigentümer: Heinrich Behncke.

Das Central-Hotel in Schneidemühl

Wir erhielten diesen Bericht von Herrn **Wolfgang Wittkowski**, der ihn 1975 nach einem Besuch in Schneidemühl für seine Familie schrieb. Herr Wittkowski lebte während seiner Jugendzeit in Schneidemühl bis zum Abitur am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium. Der Bruder seiner Mutter war der Besitzer des dortigen Central-Hotels, Heinrich Behncke. Herr Wittkowski wurde, wie sein Vater, Jurist und lebt heute in 28537 Bremen, Max-Planck-Straße 35.

Über das „Central“, wie wir zu Hause sagten, muß ich ein paar besondere Bemerkungen machen. Für mich wird dieser imponierende und markante Bau mit seinen aufregenden Wirtschaftsräumen, den mächtigen Vorrats- und Weinkellern, den quiekenden Schweineställen und seinem unvergeßlichen Küchenaufzug immer mit der Erinnerung an abenteuerliche, glückliche und festliche Stunden verbunden bleiben, die ich dort mit meinem Vetter Heinz und meiner Cousine Lilo verlebt habe. Das große dreistöckige Haus mit den charakteristischen beiden Erkern über dem Eingang an der Ecke „Posener“ und Bismarckstraße, die einst von zwei Stuck-Riesen getragen wurden, bis Onkel Heinrich sie durch zwei dezente Pfeiler ersetzen ließ, ist heute verschwunden. An seiner Stelle wurde 1974, als wir dort waren, einer dieser stumpfsinnigen Wohnungskästen hochgezogen, der die im gleichen Stil bereits bebaute „Posener“ in Richtung Bismarckstraße fortsetzt. Was damit verloren gegangen ist, konnte man nur doppelt deutlich empfinden.

Das alte und das neue Bauwerk standen bzw. stehen jedes für sich für zwei völlig verschiedene Welten, von denen die eine

die andere unwiederbringlich abgelöst hat. Mir ist das schlagend zum Bewußtsein gekommen, als ich in dem alten Gästebuch des Central-Hotels blätterte, das sich wunderbarerweise erhalten hat. Die Eintragungen vom Jahre 1910 bis zum Januar 1945 mit ihren Namen und Stichworten kennzeichnen eine ganze Epoche und lassen ihren Höhepunkt und ihr Untergehen deutlich werden.

Das beginnt mit dem majestätischen Namenszug von Victoria Großfürstin von Rußland und ihrem Gemahl, Großfürst Kirill (wie er schrieb), die hier am 26. Juli 1910 übernachteten; sie kamen im offenen Auto, ein tolles Ereignis seinerzeit, und benutzten erlesene französische Seifen; meine Mutter schwärmte so manchesmal von dem eleganten Duft, der sich noch in ihrer Suite hielt, als sie schon wieder abgereist waren.

Dann die endlose Kette der Militärs: Von Ginsingen als Kommandierender General des 2. Armeekorps mit seinem „Chef des Generalstabes“ von Hammerstein-Gesbold; Prinz zu Solms (I. R. 74) und von Groeling, von Goetzen (Generalmajor 108. Inf. Brigade) und von Lüttichau, die Freiherren von Lettau und von Geyr, von Rechwitz und von Vietinghoff (General der Cavallerie), der Rittmeister von Lewiński – mit einem Strich über dem n, also eine richtig polnische Schreibweise – und der „Linienkommandant“ von Bromberg, Wolf, schließlich der legendäre Generalmajor Freiherr von der Goltz mit seinem Eintrag aus den Jahren 1915/1916. Auch Ludendorf und Hindenburg waren wiederholt Gäste, wie Onkel Heinrich vermerkt. Nach dem Ersten Weltkrieg kommen andere Namen, diesmal Großgrundbe-

sitzer: Der Burggraf und Graf zu Dohna-Schlobitten mit seiner Familie, Graf und Gräfin Schwanefeld-Schwerin aus Sartowice na Wisla – dem inzwischen polnisch gewordenen Pomerellen also –, der ganze Clan der Kujath-Dobbertin, die von Arnims und von der Schulenburgs, Graf Bismarck-Osten von Schloß Plathe, alte Hohenzollernnamen: Marie Luise Prinzessin Friedrich Sigismund von Preußen, Prinz Friedrich Karl von Preußen; schließlich eine charakteristische Damenrunde des Jahres 1932, deren Namen sich wie eine Aufzählung ostelbischer Latifundien lesen: Anneliese von Wedel-Fürstensee, Katharina von Bülow-Stolberg, Hildegard von Gandecker-Kerstin, Hildegard von Heydebreck-Schlennin, Marika Gräfin Kittberg-Kalfranz.

Ganz andere Namen kennzeichnen das Kunstleben, das in Schneidemühl schon immer einen interessierten Kreis gefunden hatte, das aber nach dem Verlust der Provinzen Posen und Westpreußen im Interesse der neuen Provinzialhauptstadt bewußt gefördert wurde. So lesen wir: Wilhelm Kempf – von meiner Mutter schwärmerisch verehrt –, Waldemar Bonsels, Walter Giesecking, Paul Hindemith, Agnes Miegel, die Filmschauspieler Henny Porten und Otto Gebühr, den unvergeßlichen „Fridericus Rex“, Mary Wigman, die Tänzerin, und selbst ein Hindu-Ballett aus Bombay ist vermerkt. Eine persönliche Erinnerung für mich weckte der Namenszug von Heinrich George, der im März 1938 mit dem Berliner Schillertheater auf einer Europa-Tournee Station in Schneidemühl machte und eine großartige Aufführung des „Richter von Zalamea“ gab, die ich mir von meinem bevorzugten Balkonplatz aus mit größter Spannung bis zum bewegenden Schluß ansah.



Heinrich Behncke, der Besitzer des Central-Hotels.



Martha Behncke.

Doch dann werden allmählich andere Töne vernehmbar, Losungen und Schlagworte tauchen auf, die die neue Ära verkünden und den Weg markieren, von dem es kein Zurück mehr geben sollte. „Grenzmark Not ist deutsche Not“ schreiben die Kameradinnen vom Königin-Luise-Bund, und lassen „ihre Brüder und Schwestern an der äußersten Grenze wissen, daß alle von ganzen Herzen mit ihnen fühlen und bereit sind, alles für sie einzusetzen“. Noch ahnt niemand von diesen idealistisch-vaterländischen Gemütern, zu welch schrecklicher Wirklichkeit solche Sprüche werden sollten. „Grenzland-Tagungen“ folgten, „Gen Ostland wolln wir reiten“ schreibt 1933 ein Landgerichtspräsident aus Gleiwitz, gleichzeitig Sturmbannführer im Stabe der SA-Brigade Oberschlesien, und Zeitungsleute der Magdeburgischen Zeitung, der ältesten Zeitung Preußens, tönen als „Sendbotenmannschaft zur Ostland-Treuefahrt“: „Nichts ist notwendiger für unser deutsches Volk als das: Sein Gesicht nach Osten zu wenden.“ Selbst der Superintendent aus Preußisch-Friedland als Präses der Provinzialsynode und des Provinzialkirchenrates empfindet mit seiner Frau: „Daß Gott uns diese gewaltige



Eingangshalle und Rezeption (aus dem Haus-Prospekt).

Zeit miterleben läßt und uns drin kämpfen zur Aufgabe macht, ist **das Wunder!**“ Der arme Kirchenmann, wie mag er und seine Gemeinde in den späteren Kämpfen wohl heimgesucht worden sein.

So nähert man sich dem Verhängnis, das Waffenklirren beginnt. 1935 trägt sich Generalleutnant Blaskowitz als Befehlshaber des Wehrkreises II ein, ein Jahr später Generalmajor Klepke als Inspekteur der Aufklärungsfieger und des Luftbildwesens; es folgt Oberst Courbière als Kommandeur des Inf. Regiments 96, dann General von Falkenhorst als Kommandeur der 32. Division, darauf ein Generalstabsarzt Dr. Käfer vom Gruppenkommando 1 und schließlich der Inspekteur der Kriegsschulen, Generalmajor Brand, und der Inspekteur der Infanterie, Generalmajor Ott. Am 15. Juni 1939 trägt ein Oberst im Stabe des Generalkommandos II die Verse ein:

„Vor sechs Wochen zogen wir ein aus allen Gauen von der Etsch bis zum Rhein, bauen sollten den Ostwall wir zum Schutze der Arbeit, ein Bollwerk der Gier.“

Zehn Wochen später bricht der Krieg aus. Von jetzt ab sind es noch fünf Jahre und fünf Monate, in denen sich Gäste und Einquartierungen im Central-Hotel in das Gästebuch einschreiben; immer kürzer werden die Eintragungen, zum Schluß vermerkt man meist nur noch die Namen. Als letztes ist zu lesen:

Wollmann, Generalleutnant, 19. bis 21. Januar 1945; Ewald, Hauptmann und Begleitoffizier, 19. bis 20. Januar 1945; von Oven, General der Infanterie, 21./22. Januar 1945; Kühn, Hauptmann und O 1, Feldj. Kdo II.

Dann ist das Ende da. Am 26. Januar 1945 wird das Central-Hotel verlassen; Mitte Februar ist es vernichtet.

Gute dreißig Jahre sind seither vergangen. Heinrich Behncke, mein Onkel, dessen Lebenswerk mit dem Central-Hotel verbunden war, ist inzwischen gestorben. Wenn er diese Zeilen auch nicht mehr lesen kann, so möchte ich zum Schluß doch etwas aussprechen, was ich ihm und den anderen Familienmitgliedern seiner Generation nicht mehr sagen kann: Den Respekt für die Leistung, die sie in ihrem Leben vollbracht haben.

Heinrich war 28 Jahre alt, als er im Jahre 1909 das Central-Hotel kaufte. Das mächtige Bauwerk – dessen Größe für eine Stadt von 25 000 Einwohnern mich immer noch frappiert – kostete damals 300 000,- Mark. Was das wirklich bedeutet, sollte man sich einmal klarmachen. Ich habe einen Experten befragt, welche Größenordnung man nach heutigem Gelde für das Objekt ansetzen müßte. Seine Antwort läßt das Gewicht der damaligen Entscheidung deutlich werden: Dem Gebäude- und Grundstückswert von 300 000,- Mark im Jahre 1909 würde heute ein Wert von über 2 Millionen entsprechen! Diese Summe zeigt wohl besser als alles andere das Ausmaß des damaligen Risikos, das nur **eine** Alternative kannte: Entweder Erfolg haben oder nicht mehr wieder hochkom-

men. Wer von uns Heutigen traut sich zu, das nachzumachen?

Der betäubende Sturz durch das Kriegsende hat die Generation meiner Mutter aus gutsituierten Verhältnissen zum Teil in das nackte Nichts zurückgeworfen. Trotzdem haben sie nicht aufgegeben, sondern sind mit Selbstüberwindung und eisener Energie darangegangen, wieder den Weg nach oben zu versuchen.

Möge dieser Lebenswille den Enkeln erhalten bleiben.

Wolfgang Wittkowski



CENTRAL-HOTEL

SCHNEIDEMÜHL

BESITZER: HEINRICH BEHNCKE

FERNSPRECHER 2476 und 2477

RUHIGES ERSTKLASSIGES HAUS

Titelseite des Haus-Prospektes (verkleinert).

Spenden an den Heimatkreis Schneidemühl

für soziale Betreuung (z. B. deutsche Volksgruppe in der Heimat) und kulturelle Arbeit (z. B. Einrichtung der Heimatstube) werden auf das folgende Konto erbeten:

• Heimatkreis Schneidemühl e. V., Stadtparkasse Cuxhaven, Konto-Nr. 195 313 (BLZ 241 500 01).

Die Spenden sind steuerbegünstigt. Spendenbescheinigungen erstellt auf Wunsch Dieter Oberwittler, Am Sportplatz 9, 33619 Bielefeld, Telefon (05 21) 10 15 20.

Nach Osten zieht's mich ...

Mit dem Padelboot und Außenbordmotor (2,5 PS) von Hannover nach Usch

Wenn einer eine Reise tut oder wie ich getan hat, kann man auch einiges darüber berichten. Es sei denn, man hat die schönsten Momente der Reise verschlafen. Aber gerade das konnte ich mir in meinem kleinen, kenteranfälligen Padelboot gar nicht erlauben. Als ich es dann später doch einmal versuchte, habe ich prompt dafür die Quittung bekommen.

Wir sind mit unserem Motorboot schon seit vielen Jahren im NMC (Niedersächsischen Motorboot Club) hier in Hannover, und als ich meine „spinnerte“ Idee dort im Sommer vergangenen Jahres meinen Kameraden kund tat, waren die meisten von ihnen doch sehr skeptisch. Die sogenannten „Experten“ aber meinten sogar, daß das gar nicht ginge.

Selbst mein Boot war zuerst meiner Idee gegenüber sehr mißtrauisch, aber mit vielen Streicheleinheiten und gutem Zureden hat es sich dann doch in sein Schicksal gefügt. Es blieb ihm ja auch kaum etwas anderes übrig. Der Um- und Ausbau war aber auch enorm. Man kann in diesem Fall mit Fug und Recht sogar von einer halben Vergewaltigung des Bootes sprechen.

Schon im letzten Jahr, im ausgehenden Sommer, waren die ersten Versuche, die Reise anzutreten, nicht gerade erfolgreich verlaufen. Einmal gekentert, einmal in höchster Not das Boot freiwillig verlassen, zweimal unbemerkter Wassereinbruch und einmal, in Höhe der schönen Welfenstadt Braunschweig, wurde das stolze Gefährt sogar von einem großen Schiff von oben vollgefüllt. Das war eine äußerst feuchte Beschering.

Im letzten Winter nun wurde es in meiner eigenen Werft (Autogarage) nochmals radikal umgebaut, und siehe da, diesmal ging es gut. Ich hatte zu meinem Boot jetzt sogar so viel Vertrauen, um ohne nochmalige Versuchsreihe die große Fahrt anzutreten. „Geist“ und „Geschick“ haben letztendlich den Triumph doch davongetragen (gut gebrüllt, alter Löwe, oder?).

Geplant war der Stapellauf für den 19. Juni 2004. Am 16. Juni hatte ich aber noch eine Herzkatheter-Untersuchung, mir sollte ein Stent (Körbchen) eingesetzt werden. Dafür hatte ich zwei Tage im Krankenhaus eingerechnet und mir einen Tag Ruhe verordnet. Aber vom Herrn Doktor bekam ich leider keinen Stent (zu gefährliche Stelle), dafür aber den obligatorischen Nachbesprechungstermin erst am Montag, dem 21. Juni.

Trotzdem hat aber dann am anderen Morgen, Dienstag, den 22. Juni, um drei Uhr bei mir der Wecker geklingelt. Um vier Uhr war Abmarsch mit dem Boot auf dem Trailer, und die ungefähr acht Kilometer lange Strecke bis zum Mittellandkanal war kurz vor sechs Uhr bewältigt. Der Stapellauf vollzog sich ohne große Probleme. Hier hat der Mittellandkanal von Westen kommend schon 167 Kilometer zurückgelegt.

Obwohl ich den Motor im Herbst zur Winterinspektion gebracht hatte, wollte er an diesem Morgen nicht anspringen, und ich verlor eine ganze Menge Zeit. Daher kam ich erst kurz nach 8.30 Uhr los, aber der Tag war ja noch lang, und es wurde ja erst nach 22 Uhr so langsam dunkel.

Die Schleusung in Hannover-Anderten verbrauchte auch eine ganze Menge Zeit, und als ich dann endlich im Oberwasser war, war die erste Hürde genommen. Nun hieß es: Freie Fahrt dem Tüchtigen!

Da ich auf dieser Reise aber sehr viel erlebt habe, möchte ich über Winter auch hierüber wieder ein kleines Büchlein schreiben. Daher soll dieser Bericht auch nur in groben Zügen den Verlauf der Reise wiedergeben. Etliche Kilometer hinter Wolfsburg, kurz vor dem ehemaligen Grenzübergang, hatte ich mir dann in einem Baustellenbereich ein ruhiges Plätzchen für mich und mein Boot ausgesucht. Denn obwohl das kleine Boot nur vier Meter lang ist, ist zum Schlafen darin genügend Platz. Bei gutem Willen ist Platz auch in der kleinsten Hütte.

Obwohl ich am nächsten Tag eine größere Pause in Aschersleben machen mußte, der Kraftstoff ging zur Neige, überquerte ich am späten Nachmittag im neuen Trog noch die Elbe. Auch die anschließende Schleuse wurde noch durchfahren. Auch sie war ganz neu und sehr groß. Nach etlichen Kilometern kam der Niegripper Baggersee, an dessen Ufer ich im Schilf und im Boot übernachtete.

Aber schon am dritten Tag gab es die ersten Schwierigkeiten. Ein am Vormittag auffrischender Wind hatte sich bis zum Nachmittag so in Rage gebracht, daß man von einer steifen Brise reden konnte. Der doch recht große Plauer See, der zwischen Kirchmöser und der Stadt Brandenburg liegt und den ich überqueren mußte, hatte rund 50 Zentimeter hohe Wellen.

Kurz vor Ende des Sees wurde ich vom schräg von hinten kommenden Wind an das mit Schilf eingefasste Ufer gedrückt. Auch ein bißchen Wasser hatte ich bei der unruhigen Fahrt ins Boot bekommen. Obwohl die Uhr erst auf fünf Uhr zeigte, war die Reise für diesen Tag beendet.

Da ich dann am vierten Tag in der Stadt Brandenburg eine größere Pause eingelegt hatte, kam ich abends nur bis zum Schläntzsee. Er liegt bei Kilometer 27 an der Havel. Nachts auf dem Wasser hatte ich immer ein Moskitonetz über das Boot gespannt, so daß die kleinen Plagegeister mir nichts anhaben konnten.

Tags darauf bin ich unter der berühmtesten Glienicker Brücke hindurch gefahren (bei Potsdam), in den Teltowkanal und bis Fürstenwalde, schon am Spree-Oderkanal gelegen, gekommen. Hier kann man im Schleusenbereich gut und sicher übernachten.

Am sechsten Tag wurde ich dann schon gegen 16 Uhr in Eisenhüttenstadt ge-



Der Käpt'n an Bord.

schleust und war kurz danach auf der Oder. Nach einer gemütlichen Fahrt auf derselben, später noch an Frankfurt vorbei, hatte ich bei Kilometer 590 in Höhe Lebus zwischen zwei mit viel Schilf bewachsenen Bühnen Anker geworfen und wieder im Boot übernachtet. Einfach herrlich, diese Freiheit!

Die Uhr zeigte am anderen Morgen auf 9.30 Uhr, als ich ein ganzes Stück über Küstrin hinaus in die Warthe einbog. Gleich hinter Landsberg gibt es eine kleine Werft, in der wir schon 1997 mit unserem größeren Boot (mit Anneliese Beltz und meiner Frau an Bord) gut übernachten konnten. Das wollte ich diesmal auch wieder so halten.

Der Dienstag nun, es war der 29. Juni, verlief auch ganz nach Plan. Bei Kilometer 68, die Warthe zählt als einer der wenigen Flüsse rückwärts, geht es in die Netze. Die erste Schleuse liegt in der Höhe von Kreuz; sie, die Nummer 21 und auch die Nummer 20, wurden an diesem Abend noch geschafft. Aber neun Schleusen warteten am nächsten Tag auf mein Erscheinen.

Auch der neunte Tag begann ganz harmlos, dann aber, zwischen Schleuse 18 und 17, gab es durch Übermüdung die erste und einzige Kenterung auf dieser Fahrt. Dadurch verlor ich einen halben Tag und er-



Anlagestelle für Sportboote vor dem neuen Trog, der über die Elbe führt.



Im Schleusenbereich von Fürstenwalde (Oder-Spree-Kanal).

reichte erst am Donnerstag gegen 18 Uhr mein Ziel in Usch.

Solange ich auf dem Boot saß, hatte ich vom Kräfte- und Gewichtsverlust nichts bemerkt. Ursprünglich wollte ich mit dem Boot am nächsten Tag über Land ja weiter nach Deutsch Krone. Über Usch-Hauland, Stöwen, Groß-Wittenberg und Schrotz wären es noch einmal 35 Kilometer geworden, nach vier Tagen dann auf dem gleichen Weg wieder nach Usch und auf dem Wasserweg nach Hannover zurück.

Mein Akku war aber so leer, daß ich mir just an dem Tag vorgenommen hatte, nie wieder solche verrückten Ideen in die Tat umsetzen zu wollen. Das wollte ich in Zukunft der jüngeren Generation überlassen. Heute nun, nach einer gewissen Zeit (die Kraft und sogar das Gewicht sind wieder zurückgekehrt), denke ich natürlich schon wieder ein ganz klein wenig anders darüber, zumal die Nachrücker bei den Jüngeren auch sehr dünn gesät sind.

Vielleicht das Boot wieder ins Auto laden, nach Deutsch Krone bringen und vier Tage später weiter in Usch? Und wenn es erst Usch wäre, würde ich es bestimmt das kleine Stückchen bis Hannover auf dem Wasserweg auch noch bekommen. Hört sich das nicht gut an? Wenn nur das Wetter mitspielen würde; ob ich oben mal anrufe? Ich habe ja seit meinem Geburtstag ein Handy.

Donnerschock, ich bin über mich selbst schon ein bißchen erschrocken. Aber mal ähnlich (oder auch ehrlich), bin ich nicht ein pfiffiges Kerlchen?

Es grüßt Euch ganz herzlich der Waldläufer.

Georg Priske

Heimweh

*Nach Osten zieht's mich mächtig hin!
„Nach Hause!“ kling't in meinem Sinn.
Drei Klänge sind's vom Heimatland,
die haben mir das Herz entwandt.*

*Es ist schon lange nicht mehr mein.
Es findet nur zu Hause Ruh'.
„Nur einmal in der Heimat sein!“
Das klopft und klopft es immerzu.*

*Du Wellenklang vom grünen See,
du Lied aus Volksmund, wild und weh,
du Rauschen von dem dunklen Föhr –
wer weiß, ob ich dich nochmals hör!*

Hermann Löns

Schloß Klausdorf

Aus dem Heimatkalender 1931 für den Kreis Deutsch Krone (bearbeitet und gekürzt)

Unter den Namen Clastorndorp, Clostorp oder Claustorp erschien der Ort Klausdorf in den ersten Urkunden als ein zu einem Kloster gehörendes Dorf und zählte zum ältesten Besitz der Familie von der Goltz. Heute ist es Eigentum des Herrn von Klitzing auf Lüben.

Wann Klausdorf sein Schloß erhielt, ist nirgendwo überliefert, wahrscheinlich im 14. Jahrhundert, und zwar zunächst als Bollwerk auf dem Nordufer des hier in feuchten Wiesen breit dahinströmenden, zwei Kilometer unterhalb in die Döberitz mündenden Mühlenfließes. Von den wahrscheinlichen Befestigungen des alten Bauwerks ist aber nichts mehr erhalten, bis auf Reste eines früheren Grabens an der Südseite des Schlosses.

In einer Gegend gelegen, die kaum ein einziges den Freund der Geschichte oder Baukunst fesselndes Gebäude aufweisen kann, höchstens das sehr beachtenswerte Tützer Schloß, darf das zu Klausdorf immerhin einige Aufmerksamkeit beanspruchen.

So wenig hervorragend auch vom künstlerischen Standpunkt aus betrachtet das Klausdorfer Schloß sein mag, es enthält eine ganze Reihe von Bestandteilen, die es westlichen Bauten würdig an die Seite stellt, und erweckt als Ganzes einen geradezu großartigen Eindruck.

Nachrichten über die Bauzeit des Schlosses fehlen zwar, doch bieten gelegentliche Bemerkungen eine urkundliche Handhabe. 1692 klagte der Deutsch Kroner Burgnotar Pilchowski gegen die Goltze, sie ließen die katholische Kirche in Clausdorf verfallen, benutzten sie als Viehstall, bewahrten in ihr Fichtenstangen und Wagen auf und entnahmen daraus Ziegelsteine zum Bau eines neuen evangelischen Bethauses. Darunter hat man höchstwahrscheinlich das kleine östliche Seitengebäude zu verstehen, das noch heute von den Protestanten als Gotteshaus benutzt wird und in seiner Bauart mit dem Schlosse selbst übereinstimmt.

Auf dieselbe Zeit um 1700 weist die Ähnlichkeit des leider nur noch bildlich bekannten Märkisch Friedländer Schlosses, das anstelle des 1719 abgebrannten in den folgenden Jahren auf Pfählen von Dionys von Blankenburg erbaut wurde. Der Bauherr des Klausdorfer Schlosses wäre dann wohl der Feldmarschall Joachim Rüdiger von der Goltz, der in französischen Diensten stand und von Ludwig XIV. so hoch geschätzt wurde, daß er ihm erlaubte, die Lilien in sein Wappen aufzunehmen, und ihn in den Freiherrnstand erhob.

Der äußere Schmuck am Klausdorfer Schlosse spricht ebenfalls für jene Entstehungszeit. Nicht viel länger als breit, erstreckt sich das zweigeschossige Gebäude von Ost nach West mit einem weit nach der Fließseite hervortretenden Mittelbau und zwei schmaleren Eckbauten. Etwas abgerückt von diesem Haupthause liegen rechtwinklig zu ihm auf der Hofseite zwei Nebengebäude, das rechte neuzeitlich verputzt und gedeckt, das linke noch mit Satteldach. Während das westliche, das heute Beamtenwohnungen enthält, offenbar als Wohngebäude der Dienerschaft benutzt wurde, stellt das östliche das alte Gotteshaus dar. Darauf deuten sowohl der Stil des Gebäudes als auch in seinem Inneren der Schmuckaltar und die am Chor entlanglaufenden 22 Wappenbilder der mit der Familie von der Goltz verwandten adligen Geschlechter.

Ähnlich wie beim Tützer Schloß gelangte man über den Vorplatz zwischen den beiden Flügelgebäuden in das Innere des Hauptgebäudes mittels einer Freitreppe, deren ursprüngliche Form noch aus einer Zeichnung der Jugendschriftstellerin Tekla von Gumpert ersichtlich ist. Die schönen, hohen Räume im Erdgeschoß waren Wohnzwecken gewidmet. Die Diele und der an der Parkseite liegende kleinere Saal enthalten nichts besonders Bemerkenswertes, abgesehen vielleicht von der Schnitzarbeit des Geländers an der Treppe zum oberen Stockwerk. Beachtlich aber sind einerseits die Kellerräume durch die Vielgestaltigkeit ihrer Gewölbe.

Mehr Aufmerksamkeit verdient im Obergeschoß der Festsaal, den man gewöhnlich



Das Schloß in Klausdorf.

„Theatersaal“ nennt. Bei seinem jetzigen trümmerhaften Zustande kann man sich in ihm schwer in die festfrohe Zeit seines einstigen Glanzes zurückdenken. Je drei Fenster nach Park und Hof erhellen den mächtigen Raum. An den Schmalseiten des Saales über den Fenstern entwarf ein Maler zu beiden Seiten einer ovalen Öffnung recht schlichte, um nicht zu sagen rohe Geländerbilder, über denen je zwei Personen auf die festliche Menge im Saal hinabblicken. Geringe Spuren von Malerei zeigen auch die Längswände in den von Rundbogen überdeckten Nischen, in denen zwei Türen zu Seitenräumen führen.

Das Äußere des Schlosses, die Gliederung durch Pfeiler dorischer Art, die vier klobigen Säulen der Hofseite des Mittelbaues, die Köpfe der Pfeiler aus Platte, Wulststein und Rundstab, die geschweiften Flügel des Giebels am Mittelteil, alles deutet auf etwa 1700 als Zeit der Entstehung des Schlosses. Während übrigens der Giebel auf der Parkseite in ein flaches Dreieck mit jetzt zugemauertem Eulenloch ausläuft und die Ecken mit kleinen Pyramiden und Morgensternen geschmückt sind, fesselt den Beschauer auf der Hofseite am Mittelbau das in Stein gemeißelte Wappen der Familie von der Goltz. Darüber aber thront heute ein Storchenpaar auf seinem Neste, stolz auf höchster Höhe des alten Schlosses seinen ewig gleichbleibenden Elternpflichten genügend, unbekümmert um die Geschlechter unter ihm und ihre wechselnden Sitten, unbekümmert auch um den sausen Autofahrer und den wandernden Gesellen, die hinter gewaltigen Parkbäumen durch das Dorf ihre Straße ziehen, ohne etwas zu ahnen von dem altersgrauen Schlosse.

Studienrat **Sandt**
Deutsch Krone

Nach 1945 abgebrochene Häuser in Freudenfier (3)

Das Haus von Bernhard Hoppe in der Schulstraße

Wenn man in der Schulstraße in Freudenfier die Schirlitzbrücke über die Pilow überquerte, so war auf der rechten Seite das Haus von Bernhard Hoppe. Dies Haus stand unten an der Pilow, bevor die Schulstraße hoch zum „Jakobuskreuz“ und damit zur Kirchstraße ging. Bernhard Hoppe



Freudenfier, Schirlitzbrücke.

Erlebnis- u. Studienreisen mit Flug, Schiff, Bahn und Bus Pommern - Schlesien - West- u. Ostpreußen - Memel - Baltikum bis St. Petersburg

Wir organisieren Ihre Busreisen für Schul-, Orts-, Kirch- und Kreisgemeinschaften nach Ihren Terminen und Wünschen ab 25 - 48 Pers. oder Gruppen ab 10 - 20 Personen mit Flug und Bahn oder nach Memel mit der Fähre

Fordern Sie bitte ein kostenloses Angebot an oder schauen Sie ins Internet. Wir arbeiten Ihnen gern ein aus über 30jähriger Erfahrung spezifiziertes, mit allen Sehenswürdigkeiten der Region versehenes Programm aus.

über 30 Jahre Reisen - Beratung - Buchung - Visum

Greif Reisen  **A. Manthey GmbH**

Rübezahlstr. 7 58455 Witten Tel. (02302) 2 40 44 Fax 2 50 50
Internet: www.greifreisen.de E-Mail: manthey@greifreisen.de

(1898–1945) war von Beruf Maurer und hatte im Jahre 1927 in Freudenfier Helene Schur (1903–1981) geheiratet. Als Maurer hatte er sich dort in der Schulstraße ein stattliches Haus mit einer Dachgaube erbaut. Beim Abzug der deutschen Truppen hatten diese die Schirlitzbrücke gesprengt. Dadurch war das Haus von Bernhard Hoppe beschädigt worden. Helene Hoppe und Tochter Angela Elsner in Rheinfeldern waren nach dem Freudenfierbesuch im Jahre 1976 der Meinung, daß die Polen deshalb das Haus abgebrochen hatten. Doch erst im Jahre 1994 stellte es sich heraus, daß ein polnischer Förster in das Haus eingezogen war und die Kriegsschäden ausgebessert hatte. Es ist ja allgemein bekannt, daß in Polen Baumaterialien knapp sind. Als der Förster dann versetzt wurde, brach er das Haus ab und transportierte das Baumaterial zu seinem neuem Standort. Dort hat er das Haus wieder aufgebaut.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbuch

Wir bleiben dabei

Liebe Leserinnen und Leser!
Sicher verfolgen auch Sie interessiert den wieder aufgeflamten Streit um die Rechtsschreibreform. Unser Heimatbrief ist bisher bei der alten Rechtschreibung geblieben, die Pommersche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, zahlreiche weitere Publikationsorgane sowie fast alle Schriftsteller haben ebenso gehandelt. Wir werden auch weiterhin so schreiben, wie wir es gelernt haben. Andernfalls gäbe es nur ein großes Durcheinander. Ich hoffe, Sie sind damit einverstanden!

Ihr Schriftleiter

Vielen Dank!

Im Heimatbrief April 2004 habe ich auf Seite 13 nach den evangelischen Geistlichen im Kreis Deutsch Krone gefragt. Daraufhin erhielt ich mehrere Hinweise bzw. Publikationen, besonders von Herrn Erwin **Tonn** in Frankfurt/Main und von Herrn **Schneidewind** in Olpe. Ich danke dafür ganz herzlich und kann nun interessierte Landsleute vorrangig auf ein sehr ausführliches Werk verweisen: „Altpreußisches Pfarrerbuch von der Reformation bis zur Vertreibung im Jahre 1945“, herausgegeben 1968 von Friedwald Moeller im Auftrage des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen. Man kann es unter anderem in der Bibliothek in Herne einsehen.

Als Beispiel bringe ich aus diesem Werk die folgende Auflistung für die evangelische Gemeinde in Deutsch Krone:

Pfarrer:

Drahowski, Laurentius	1559
Lübbecke, Joachim	1573
Tczeski, Jacob	1577
Schmidt, Thimotheus Christoph	1775–1786
Weise, Christoph August Ludwig	1796–1802
Wolf, Christian	1802–1804
Schmidt, Christian	1804–1824
Weise, Christoph August Ludwig	1824–1839
Weise, Ferdinand Ludwig	1831–1839 Adjunkt
Weise, Ferdinand Ludwig	1839–1879
Weber, Heinrich Friedrich Johannes	1880–1896
Spendelin, Bernhard Nathaniel	1896–1916
Krause, Ernst August Hermann	1916–1931
Rothländer, Franz	1931–1945 Sup.

2. Pfarrer

Greger, Carl Friedrich Paul	1920–1933
Kropp, Wilhelm	1933–1944
Genz, Konrad	1944–1945

Hilfsprediger

Frebel, Wilhelm Heinrich	1892–1897
Doering, Ernst	1916
Korn, Helmut Max Albert	1927–1929

Dr. Hans-Georg Schmeling



Hermann-Löns, Gemälde von Wilhelm Kruke.

Der Kriegstod von Hermann Löns

Viele prominente Schriftsteller verherrlichten in den Augusttagen 1914 den Krieg und schrieben lodernde Aufrufe. Im Vergleich zu ihnen blieb Hermann Löns in jenen Tagen sehr sachlich. Zwar hielt auch er es für unumgänglich, das Vaterland mit Waffengewalt gegen eine Übermacht von Feinden zu verteidigen, aber es finden sich bei ihm keine Haßtiraden.

In einem Brief vom 4. August 1914 schrieb er: „Alle Leute erwarten von mir Kriegslieder, aber mir kommt es dumm vor, dazusitzen und zu dichten, und Leute, die älter und schwächer als ich sind, ziehen mit.“ – In diesem Sinne bestand er darauf, trotz seiner 48 Jahre als einfacher Soldat an die Front zu kommen. Auf keinen Fall wollte er eine privilegierte Position einnehmen, z. B. als Berichterstatter bei einem höheren Stab.

Hermann Löns zog mit dem traditionsreichen Füsilierr-Regiment Generalfeldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Hannoversches) Nr. 73 an die Westfront, in seinem dort geführten Tagebuch gab er seine Eindrücke vom Kriegsgeschehen ungeschönt wieder. Es finden sich darin Bemerkungen wie: „Der Schlachtenlärm erinnert an Fabriklärm. Er ... erfüllt mich mit Widerwillen.“

Am 24. September 1914 schrieb er: „Leben ist Sterben, Werden, Verderben!“ – Zwei Tage später, in den frühen Morgenstunden des 26. September 1914, verlor er bei einem Sturmangriff in der Nähe der Zuckerfabrik Loivre sein Leben.

Über die Art und Weise seiner Beisetzung in Frankreich gibt es widersprüchliche Aussagen. Einer seiner Kameraden behauptete, Löns sei in die Zuckerfabrik getragen und dort auf Stroh gebettet worden. Zwei andere Soldaten wollen ihn jedoch

in der Nacht vom 26. auf den 27. September an Ort und Stelle beigesetzt haben. Dagegen berichtete ein Füsilier, die BeerDIGUNG habe erst in der Nacht vom 1. zum 2. Oktober stattgefunden. Die offizielle Mitteilung der Truppe lautete: Löns wurde an der Stelle begraben, an der er fiel. Tatsache ist auf jeden Fall, daß die BeerDIGUNGSTRUPPS damals ihre gefallenen Kameraden wegen des andauernden feindlichen Feuers nur notdürftig in Granat-trichtern verscharren konnten. Hermann Löns war also fast so spurlos verschwunden, wie er es in seinem Gedicht „Abendsprache“ gewünscht hatte. Darin heißt es:

Auf meinem Grabe soll stehen kein Stein,
kein Hügel soll dort geschüttet sein;
kein Kranz soll liegen da, wo ich starb,
keine Träne fallen, wo ich verdarb.
Will nichts mehr hören
und nichts mehr sehn,
wie Laub und Gras, so will ich vergehn;
und darum kein Hügel
und deshalb kein Stein:
spurlos will ich vergangen sein.

Nur eine am 2. November 1914 von General Emmrich angefertigte Skizze gab die Lage des provisorischen Grabes an. Erst Anfang Juni 1918 wurde vom X. Armeekorps ein Suchtrupp in die Gegend von Loivre geschickt, um das Löns-Grab ausfindig zu machen. Auf der mit Hilfe der Skizze ermittelten Grabstelle errichteten Soldaten ein Kreuz mit der Inschrift:

„Hier ruht in Gott Kriegsfreiw. Herm. Löns
– gefallen auf Patrouille September 1914.“

Deutsche Kriegsgefangene, die am Ende des 1. Weltkrieges von den Franzosen als Umbettungskommando eingesetzt waren, fanden das Kreuz umgefallen und richteten es wieder auf. Doch ob es danach wirklich auf dem ursprünglichen Grab stand, ist fraglich. Dennoch wurden am 11. Dezember 1919 die vermeintlichen Gebeine von Hermann Löns ausgegraben und auf dem Militärfriedhof Luxembourg bei Cauroylès-Hermonville beigesetzt. Als dieser Friedhof in den zwanziger Jahren eingeebnet wurde, überführte man die Leiche in ein Massengrab des großen Soldatenfriedhofs bei Loivre. Verehrer des Schriftstellers ließen hier einen Gedenkstein aufstellen mit der Inschrift „Mit seinen Kameraden ruht in einem der Sammelgräber der deutsche Heidedichter Hermann Löns.“

Über 13 Jahre lang änderte sich nichts an dieser Gewißheit. Dann aber pflügte der französische Bauer Jules Sohier am 5. Januar 1933 seine Felder in der Nähe von Loivre und fand dabei den Stiefel eines deutschen Soldaten. Er verständigte den Friedhofswärter von Loivre und grub zusammen mit ihm ein Skelett mitsamt einer Erkennungsmarke aus. Das Skelett wurde auf dem deutschen Friedhof in Loivre begraben und die Erkennungsmarke staatlichen Stellen übergeben. Auf einem offenbar sehr langen Instanzenweg gelangte diese Marke erst nach rund 15 Monaten an das Zentralnachweisamt für

Kriegsverluste in Berlin-Spandau, wo der Tote schnell identifiziert werden konnte. Am 8. Mai 1934 teilte der „Völkische Beobachter“ seinen Lesern mit, es sei endlich gelungen, das Löns-Grab zu ermitteln. Das klang so, als ob jahrelang gezielt danach gesucht worden wäre, obwohl Löns doch angeblich in einem Massengrab in Loivre begraben war.

Bis zu diesem Zeitpunkt war noch nicht der Gedanke erörtert worden, Hermann Löns nach Deutschland zu überführen. Nun aber witterten mehrere Personen und Vereinigungen die Möglichkeit, sich durch eine solche Forderung zu profilieren. Sehr schnell befaßten sich mit der „Angelegenheit Löns“, wie es im Amtsdeutsch hieß, mehrere Instanzen, die häufig gegeneinander arbeiteten.

So wurden auch die Überführung und die Beisetzung von Hermann Löns in der Lüneburger Heide ebenfalls zu einem Geschehen voller Irrungen und Wirrungen. Doch daran wollen wir uns zu einem späteren Zeitpunkt erinnern.

Dr. Hans-Georg Schmeling

Es geschah im September

Vor 90 Jahren = 1914

Am 5. September beginnt während des Ersten Weltkrieges die Marneschlacht, wodurch sich der Krieg an der Westfront zum Stellungskampf entwickelt.

Vor 65 Jahren = 1939

Am 1. September beginnt mit dem Einmarsch deutscher Truppen nach Polen der zweite Weltkrieg.

Am 3. September erklären Frankreich und Großbritannien dem Deutschen Reich den Krieg.

Am 17. September marschiert die Rote Armee in die Ostprovinzen Polens ein.

Vor 55 Jahren = 1949

Am 12. September wird Theodor Heuss (FDP) erster Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland.

Am 15. September wählt der Deutsche Bundestag den CDU-Vorsitzenden Dr. Konrad Adenauer zum ersten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland.

Am 30. September wird die Luftbrücke zur Versorgung Berlins während der sowjetischen Blockade beendet.

Vor 45 Jahren = 1959

Die sowjetische Sonde „Lunik II“ erreicht als erster irdischer Raumflugkörper den Mond.

Heimatkreis Deutsch Krone im Internet

Informationen über den „Heimatkreis Deutsch Krone e.V.“ erhalten Sie unter www.heimatkreis-deutsch-krone.de. Webmaster ist Herr Hinnerk Köpp, erreichbar unter www.heliservicemv.de.

Aus unserem Terminkalender

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schriftleiter keine Gewähr!

● **BERLIN** – Die Heimatgruppe Schneidemühl/Jastrow/Deutsch Krone trifft sich am Mittwoch, dem 22. September 2004, um 14 Uhr im Inter-City-Restaurant, Raum Frankfurt, im Bahnhof Zoologischer Garten, Hardenbergplatz 9–11, 10623 Berlin. Anreisemöglichkeit mit S-Bahn, U-Bahn und Bus bis Bahnhof Zoologischer Garten. – **Edeltraut Nagel**, Memelstraße 19, 23554 Lübeck, Telefon (04 51) 40 16 49 – **Klaus-Ulrich Böhle**, Altmarkstraße 3 A, 12169 Berlin, Telefon (030) 796 27 49.

● **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am Montag, dem 13. Oktober 2004, um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstr. 13 (6. Etage). – **Johannes Schreiber**, Kantstr. 21, 32791 Lage, Telefon (052 32) 7 13 29. – Das folgende Treffen soll am Mittwoch, dem 15. Dezember 2004, stattfinden.

● **DÜSSELDORF** – Am 9. Oktober 2004 findet das Herbsttreffen der traditionellen Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe im Eichendorff-Saal des Gerhart-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf, Bismarckstraße 90 (ca. fünf Minuten vom Hauptbahnhof entfernt), statt. Es handelt sich um das **100. Treffen** dieser Gruppe. – Einlaß ist ab 13 Uhr, Gelegenheit zum Kaffeetrinken gibt es ab ca. 13.40 Uhr. Danach ist ein kleines Programm vorgesehen. Alle Interessenten sind herzlich willkommen! – **Margarete Stöck**, Münsterstraße 142, 44145 Dortmund, Telefon (02 31) 81 93 75.

● **DÜSSELDORF** – Zum Heimattreffen Stadt und Kreis Deutsch Krone am Samstag, dem 23. Oktober 2004, 14 Uhr (Einlaß ab 13 Uhr) im Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf, Bismarckstraße 90 (Nähe Hauptbahnhof), lade ich herzlich ein. – **Ruth Seehafer** geb. Winkler aus Deutsch Krone, Ganghoferstraße 26, 40474 Düsseldorf, Telefon und Fax (02 11) 4 36 08 37.

● **FRANKFURT/ODER** – Die Heimatgruppe Schneidemühl und Umgebung trifft sich am Mittwoch, dem 29. September 2004, um 15 Uhr in der Gaststätte „Grünhof“, August-Bebel-Straße (Westkreuz). Diese Gaststätte ist mit den Straßenbahnlinien 2 und 5 (Haltestelle Westkreuz) oder mit dem Bus 980 und 987 zu erreichen. Heimatfreunde und Gäste sind herzlich willkommen. Auf ein Wiedersehen freuen sich **Siegfried** und **Erika Oehlschläger**, Heinrich-Zille-Straße 7a, 15234 Frankfurt/Oder, Telefon (03 35) 54 57 29.

● **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Maritim-Hotel „Reichshof“, Kirchenallee 34–36, 20099 Hamburg (drei Minuten Fußweg von S- und U-Bahn-Station Hauptbahnhof).

Landsleute und Heimatfreunde sind herzlich willkommen. – **Wilfried Dallmann**, Perckentinweg 10, 22455 Hamburg, Telefon (040) 5 51 50 60.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler und Deutsch Kroner treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – **Edith Affeldt**, Peiner Straße 69, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 84 16 64.

● **LÜBECK** – Heimatgruppe Schneidemühl-Netzkeis-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Dienstag, dem 28. September 2004, ab 15 Uhr im Restaurant „Holsten-Residenz“, Wisbystraße 7. – **Horst Vahldick**, Richard-Wagner-Str. 6, 22556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09. – Nächste Zusammenkunft am 26. Oktober.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – **Erwin Kantke**, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 14. September 2004, um 14.30 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Oberstedten: „Reisebericht“. – Am Samstag, dem 25. September 2004, um 14.30 Uhr im Parkhotel „Waldlust“, Hoheparkstraße 168, Oberursel: „Erntefest“. – **Heinz Witt**, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon und Fax (06 171) 2 56 19.

● **RECKLINGHAUSEN** – 51. Deutsch Kroner Treffen am Samstag, dem 11. September 2004, ab 10 Uhr im Kolpinghaus in Recklinghausen, Herzogswall 38 (ca. 10 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt). – **Edwin Mahlke**, Maybachhof 11, 45659 Recklinghausen, Telefon (02 31) 1 45 31. – Spenden erbeten auf Konto-Nr. 630 681 bei der SPARDA-Bank Essen (BLZ 360 605 91) mit dem Vermerk „Treffen Edwin Mahlke“.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzkeis und Schlochau in Rostock im Betreuungszentrum der Volkssolidarität Rostock-Reutershagen, Etkar-André-Straße 53 a, wieder am Donnerstag, dem 2. September 2004, um 14 Uhr. – **Renate Eitner**, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58. – Nächstes Treffen am 4. November 2004.

● **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Roald-Amundsen-Straße 24. – **Brigitta Andresen**, Koch-Gotha-Straße 24, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

Die nächsten Heimatgottesdienste

Hannover:

Sonntag, 19. September 2004, 14 Uhr
Heimatgottesdienst in der „St.-Christophorus-Kirche“, Moosbergstraße 4 A, 30419 Hannover-Stöcken; Anfahrt: Linie 5 ab Kröpke in Richtung Stöcken-VW-Werke bis zur Weizenfeldstraße; für Pkw-Fahrer: A 2 Abfahrt Hannover-Herrenhausen.

Aachen:

Samstag, 16. Oktober 2004, 11 Uhr
Heimatgottesdienst in der Kapelle des Mutterhauses der Franziskanerinnen, Elisabethstraße; anschließend gemütliches Beisammensein im „Haus des Deutschen Ostens“, Franzstraße.

Berlin:

Samstag, 16. Oktober 2004, 10 Uhr
Ematliche Rosenkranzandacht in der „Herz-Jesu-Kirche“, Alt Lietzow 23, 10587 Berlin-Charlottenburg; Anfahrt: U-Bahn-Linie 7 bis Richard-Wagner-Platz, Busverbindung Linie A 145 auch bis Richard-Wagner-Platz; anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrzentrum.

Weitere Termine der Visitation im Jahre 2004

7. bis 15. September 2004
Wallfahrt in die alte Heimat.

11. bis 14. Oktober
„Tage geistlicher Besinnung“ in Amöneburg.

Impressum

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung:

Dr. Hans-Georg Schmeling,
Oststraße 1, 49152 Bad Essen,
Telefon (054 72) 97 93 88, Telefax (054 72) 97 93 89

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalt mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch den Schriftleiter einverstanden.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**
Maria Quintus, Sterkrader Str. 288,
46539 Dinslaken, Telefon (020 64) 73 11 19.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

Herausgeber: Heimatkreis Deutsch Krone e. V. und Heimatkreis Schneidemühl e. V.,
Postanschrift: Oststraße 1, 49152 Bad Essen.

Bestellungen an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturn 20,
30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11,
Handy-Nr. (01 75) 2 42 87 60,
Telefax (05 11) 9 84 51 61.
Zustellungen durch die Post.
Einzelnummern lieferbar.

Bezugsgeld: Postbank Hannover
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

Bezugspreis: Jahresabonnement (ab 1. 1. 2002)
26,- €, halbjährlich 13,- €, vierteljährlich 6,50 €, Einzelnummer 2,20 €.
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

Familienanzeigen: Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 0,60 €.

Druck: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Kartoffelfeuer

*Wenn Ende September Kartoffelfeuer
mit weißem Schleier bedecken das Land,
dann denk' ich an manches, was ich als teuer
in meiner Erinnerung halte gebannt.*

*Verflossene Zeiten, verflogene Tage,
in rosigen Wolken die ganze Welt,
als noch nicht das Leben die häßliche Frage
„Beruf und Brot?“ an uns hatte gestellt.*

*O Hannes mit knallroten Spitzbubenhaaren,
o Wolf mit dem pechschwarzen Lockenkopf,
ich selber ein Nichtsnutz von dreizehnhalb Jahren
mit Kletten und Disteln im flachsblonden Schopf.*

*Barfüßig, barköpfig, zerrissene Hosen,
am Knie schimmert durch die bräunliche Haut,
o herrliche Zeiten, wo mit sorgenlosen
Blauaugen ich keck in die Stunden geschaut!*

*Kein Wasser zu tief, zu hoch keine Eiche,
kein Apfel zu sauer, kein Vogel zu flink –
in unserem frechfrohen Raubkönigreiche,
da wurde geknechtet, was mit uns nicht ging.*

*Die Katzenjagd stand bei uns mächtig in Blüte,
es mieden die Hunde sehr schnell uns re Näh';
dem Flurschützen war'n wir ein Dorn am Gemüte,
dem Obstbaumbesitzer ein fressendes Weh.*

*Im Buchwald am Seerand, da war eine Ecke,
von Weiden umwuchert, von Dornen geschützt,
wir brieten im sicheren Räuberverstecke
uns dort die Kartoffeln, die wir uns stibitz.*

*Wir rauchten getrocknete Walnußbaumblätter
aus Pfeifen, geschnitzt aus Ellernholz,
und fühlten uns selig, wie Helden und Götter,
wie Fürsten der Wildnis, verwegend und stolz.*

*Wir hauten uns auch, daß die Haare so flogen
und blaubeulig wurden Kopf und Gesicht,
und wurde dann dafür auch Wichse bezogen
zu Haus' vom Papa, das genierte uns nicht.*

*Jetzt geh'n wir geputzt nach der neuesten Mode
mit schneeweißem Kragen und blitzblankem Hut,
wir kommen vor Höflichkeit fast noch zu Tode
und tuen getreu das, was jedermann tut.*

*Du wirbelnder Rauch der Kartoffelfeuer,
Erinn'rer an alte, verflossene Zeit,
wie ist mir dein herber Geruch doch so teuer,
du bleibst mir als Jugenderinn' rung geweiht!*

Hermann Löns

Das „Kartoffelfeuerlied“, wie es meist genannt wird, ist etwa zwei Jahre nach der Übersiedlung der Familie Löns von Deutsch Krone nach Münster (1884) entstanden.

Wettersprüche

*Wie im September tritt der Neumond ein,
so wird das Wetter den Herbst durch sein.*

*Fruchtbarer Septemberregen
kommt dem Bauern sehr gelegen.
Wenn er aber den Winzer trifft,
ist er ebenso schlecht wie Gift.*

*Wenn der September noch donnern kann,
setzen die Bäume viel Blüten an.*

*Ist der September warm und klar,
erhoffen wir ein fruchtbares Jahr.*

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Schneidemühl)

Im Jahre 2000 im 76. Lebensjahr Waltraud **Kargel**, geb. Steffen (Flatower Str. 6), 30455 Hannover, Lettow-Vorbeck-Allee 2. – Im Jahre 2001 im 83. Lebensjahr Heinz **Marquardt**, (?), 22457 Hamburg, Kulemannsstieg 21. – Am 18. 5. 2002 im 86. Lebensjahr Gerda **Matth'ee**, geb. Grahn (Waldstr. 2), 33613 Bielefeld, Noldestr. 16. – Am 6. 7. 2003 im 80. Lebensjahr Irene **Peters**, geb. Gag-eik (Flurstr. 17), 23966 Wismar, Wallstr. 8. – Am 14. 10. 2003 im 84. Lebensjahr Ruth-Else **Carstens**, geb. Herrmann (Bismarckstr. 6), 53175 Bonn, Gotenstr. 160. – Am 7. 11. 2003 im 87. Lebensjahr Lieselotte **Berning**, geb. Mayer (Marktplatz), 10827 Berlin, Ebersstr. 42. – Im Jahre 2004 im 72. Lebensjahr Lieselotte **Schäfer**, geb. Kühn (Bromberger Str. 175), 23717 Kasseedorf, Freudenholm 1. – Im März 2004 im 73. Lebensjahr Kurt **Medau** (Tucheler Str. 31), PL 64-920 Piła, ul. Pilska 1. – Am 5. 4. 2004 im 80. Lebensjahr Elvira **Klein**, geb. Mings (Schrotzer Str. 38), 51061 Köln, Stammheimer Ring 39. – Am 18. 5. 2004 im 92. Lebensjahr Margot **David** (Albrechtstr. 89), 26384 Wilhelmshaven, Müllerstr. 61. – Am 20. 5. 2004 im 84. Lebensjahr Edith **Witt**, geb. Erdmann (Königsblicker Str. 72), 06667 Weißenfels, Töpferdamm 21. – Am 8. 6. 2004 im 95. Lebensjahr Gertrud **Klatt**, geb. Ziech (Bismarckstr. 52), zuletzt 24103 Kiel, Königsweg 6 b. – Am 19. 6. 2004 im 95. Lebensjahr Charlotte **Glander** (Martinstr. 15/17), 33659 Bielefeld, Kampstr. 18/20 Plettenbergstift. – Am 29. 6. 2004 im 73. Lebensjahr Gertraud **Borowski**, geb. Erdmann (Westendstr. 11), 14774 Brandenburg, Starweg 23. – Am 6. 7. 2004 im 92. Lebensjahr Erich **Schulz** (?), 13403 Berlin, Ollenhauerstr. 111. – Am 10. 7. 2004 im 87. Lebensjahr Gerda **Kalisch**, geb. Peeck (Kro-janker Str. 6), 14195 Berlin, Rohlfstr. 21.

Laut Postvermerk verstorben:

Anna **Klauber** (Mittelstr. 7), 99186 Bad Iburg, Fasanenweg 13.

(Deutsch Krone)

Am 12. 7. 2004 Hildegard **Wiese**, geb. Wiese (Arnsfelde), geb. am 10. 3. 1912, 17109 Demmin, Reiferstr. 2. – Am 16. 6. 2004 Auguste **Schulz**, geb. Liske (Deutsch Krone, Kronenstr. 13), geb. am 26. 6. 1919, 22926 Ahrensburg, Am Weinberg 17. – Am 27. 5. 2004 Kurt **Schmidt** (Jastrow), geb. am 23. 3. 1914, 24937 Flensburg, Am Ochsenmarkt 33/35. – Am 5. 4. 2003 Richard **Kalk** (Ludwigshorst), geb. am 7. 7. 1934, 17111 Borrentin. – Am 19. 6. 2004 Elisabeth **Schumacher**, geb. Döge (Rederitz), geb. am 24. 3. 1909, 45149 Essen, Winkelstr. 20. – Ohne Datum Lydia **Klatt** (Rosenfelde), geb. am 2. 12. 1921, 97616 Bad Neustadt, H.-Fichtel-Str. 8. – Am 18. 6. 2004 Gerhard **Koth** (Rosenfelde), geb. am 21. 7. 1940, 17153 Rottmanshagen. – Ohne Datum Heinrich **Macke** (Rosenfelde), geb. am ?, 17153 Rottmanshagen. – Ohne Datum Gertrud **Otto**, geb. Fröhlich (Rosenfelde), geb. am ?, 17109 Demmin.